Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 94. Bromberg, Freitag den 24. April 1925. 49. Jahrg.

Die Juden im Sejm.

In der Kattowitzer „Polonia", dem oberschlesischen Organe des Abg. **Korfanty**, finden wir in der Ausgabe vom 4. d. M. einen bemerkenswerten Artikel, der die Stellung der jüdischen Sejmfraktion behandelt und den wir im Wortlaut bringen, damit auch unsere Leser die Ansicht eines Polen über den größten Klub der völkischen Minderheiten im Sejm kennen lernen. Wir vermuten wohl nicht mit Unrecht, daß Herr Korfanty nur deshalb der jetzigen Leitung des Jüdischen Klubs reiches Lob spendet, weil er mit Hilfe der sonst gerade im Lager der Christlichen Demokratie nicht gerade beliebten Juden sein geplantes „Kabinett der Mitte" errichten will. Daher der Hinweis auf den Gegensatz zur Regierung Grabski, der trotz des Einverständnisses mit den Grundzügen der polnischen Staatspolitik festzustellen sei. Herr Korfanty ist sehr wandlungsfähig, was nicht immer ein Fehler zu sein braucht. Daß die Freundschaftserklärung gegenüber dem Jüdischen Klub aber eine Abkehr vom „Rozwoj" und ein vermehrtes Verständnis für die jüdischen Forderungen bedeutet, möchten wir billig bezweifeln. Man will, wie dies seit undenklichen Zeiten auch von antisemitischen Polen beliebt wurde, mit den Juden (vor allem den galizischen) ein „gutes Geschäft" machen. Weiter nichts!

Die Ausführungen der „Polonia" lauten:

„Es unterliegt keinem Zweifel, daß von allen völkischen Minderheiten in unserem parlamentarischen Leben der „Jüdische Klub" die wichtigste Rolle spielt. Dieser Stand der Dinge hat eine ganze Reihe von Ursachen. Vor allem ist der hohe Bildungsgrad des Klubs anzuführen. Von 34 Mitgliedern des Klubs haben mehr als die Hälfte eine höhere Bildung genossen, davon zu schweigen, daß auf den jüdischen Bänken sogar 11 Juristen Platz nehmen. Weiterhin zeichnet den Jüdischen Klub seine besondere Beweglichkeit aus, die der jüdischen Rasse eigen ist und welche den Eindruck hervorruft, daß es ihrer doppelt so viele gibt, als es in Wirklichkeit sind. Lebhaften Anteil nehmen die jüdischen Abgeordneten nicht nur im Plenum des Sejm, sondern auch in den Kommissionen, wo sie zu den eifrigsten Arbeitern gehören und wo man oft ihren Ausführungen vom sachlichen Standpunkte aus nicht viel vorwerfen kann.

Aus dem Wahlkampfe sind die Juden mit großen Erfolgen hervorgegangen. Es gelang ihnen, nicht nur den berühmten Minderheitsblock zu verkitten und dadurch die für sie durch die Wahlarithmethik nachteiligen Folgen ihrer Zerstreuung unschädlich zu machen, sondern auch im Mandatenhandel sich den bedeutendsten Gewinn zu sichern. Dank dieser Umstände und dank ihrer Rassensolidarität waren sie in der Lage, auf der Liste 16 in Kongreßpolen 19 Abgeordnete zu erhalten, anstatt 11, die den völkischen Minderheiten im Verhältnis zur Bevölkerungsziffer gebühren würden (das stimmt allerdings nicht! D. Red.), wobei sie in Ostgalizien, die teilweise Wahlenthaltung der Ruthenen ausnützend, ausschließlich für sich sogar 9 Mandate mehr herausfischten, als ihnen nach der Bevölkerungszahl zufallen sollten.

Die Einigkeit während der Wahlhandlung und die auf diesem Wege erzielten Erfolge bedeuten jedoch noch nicht, daß die jüdische Fraktion sich als ein geschlossenes Ganzes in bezug auf politische und soziale Anschauungen darstellt und bedingt auch noch nicht, daß die politische Linie und Taktik dieser Gruppe eine einheitliche wäre. Im Gegenteil, der jüdische Klub stellt sich in dieser Hinsicht als ein Mosaikgebilde dar, bei dem in verschiedenen Lagen mit Mühe eine Spaltung verhütet werden konnte. Mit welchen großen Schwierigkeiten auf diesem Gebiete die jüdischen Führer zu kämpfen haben, bestätigt am besten die Zusammensetzung des Klubs. Dieser setzt sich eigentlich aus mehreren Gruppen zusammen, von denen die größte in eine Reihe von Untergruppen zerfällt. Der Klub besteht aus folgenden Gruppen:

1. die Gruppe jüdischer Abgeordneter des Volksrats, diese zählt 13 Abgeordnete und umfaßt ausschließlich Abgeordnete des früheren russischen Teilgebietes. Diese Gruppe besteht aus folgenden Untergruppen:
   a) Zionistische Partei,
   b) Zionistisch-orthodoxe (Mizrachi),
   c) Zionistische Arbeitspartei (Hitachduth) „Halbsozialisten",
   d) Sozialistische Partei,
   e) Parteilose.
2. Die „Jüdische Vereinigung der Abgeordneten Ostgaliziens" bildet einen weiteren, ebenfalls zahlreichen Klub (15 Abgeordnete).
3. Die dritte Gruppe bilden die Abgeordneten der jüdisch-orthodoxen Organisation „Schlojmel Emunej Israel" (5 Abgeordnete), und schließlich
4. die Gruppe der Abgeordneten der Zentrale der vereinigten Kaufleute, vertreten durch einen redelustigen Abgeordneten mit dem schönen Namen Waclaw Wislicki.

Aus den obigen Ausführungen ist ersichtlich, daß im jüdischen Klub die Zionisten ein gewaltiges Übergewicht haben, wobei die sogenannten reinen Orthodoxen, die den Assimilanten am nächsten stehen und die der Wille der jüdischen Wähler aus dem jetzigen Sejm herausgefegt hat, kaum ein geringes Gegengewicht von fünf Stimmen bilden. Trotz dieser gewaltigen Übermacht einer idealen Richtung, d. i. der Zionisten ist der jüdische Klub, wie wir bereits erwähnt haben, nicht auf einen Ton gestimmt. Einen besonderen Einfluß hat der Mißton, der zwischen den galizischen und kongreßpolnischen Zionisten besteht. In den ersten zwei Jahren unseres gegenwärtigen Sejms lag die politische Führung des jüdischen Klubs in den Händen der kongreßpolnischen Zionisten, die um einen ganzen Himmel niedriger standen in politischer und parlamentarischer Schulung als die galizischen Zionisten. Diesen Zeitabschnitt charakterisierte das Bestreben zur weiteren Erhaltung der antistaatlichen Vereinigung, wie es die Gründung des Minderheitenblocks darstellte (?! D. R.) und in weiterer Folge die Regierung jeglicher polnischer Staatserforderniisse. Diese Politik brachte weder dem jüdischen Klub noch den jüdischen Massen irgendwelchen Nutzen. Der polnische Staat betrat entschieden den Weg der inneren Konsolidierung und führte die Sanierung seiner Finanzen ohne Mitwirkung ja sogar gegen die Bestrebungen und Hoffnungen der Juden durch. Dieser Zustand bestätigte den Bankrott der ursprünglichen Politik des jüdischen Klubs und bewirkte, daß der Schwerpunkt der jüdischen Politik sich immer mehr auf die Seite der galizischen Zionisten zu verschieben begann. Der größere Teil des jüdischen Klubs beschloß den Standpunkt der Verneinung des Staats aufzugeben und sich nur auf die Opposition gegen die Regierung zu beschränken und zugleich die aufreizenden Auftritte zu vermeiden. Dies bedeutete zugleich den Übergang von der grundsätzlichen Oppositionspolitik zur Konzessionspolitik.

Gegenwärtig sind wir Zeugen der Anpassung dieser neuen Taktik, wie auf dem Terrain des Sejm, so auch auf dem ausländischen Forum. Auf der letzten Tagung der Internationalen parlamentarischen Union gehörten die jüdischen Abgeordneten, trotzdem es Zionisten waren, nicht nur der polnischen Delegation an, sondern sie bewahrten dieser gegenüber auch eine vollkommene Loyalität. Während des letzten polnisch-Danziger Konfliktes konnte man aus der jüdischen Presse eine gewisse „Schadenfreude" herausfühlen. Aber schon einige Zeit später, als es sich um die Kundgebung im Sejm gegen die Abwehr der deutschen Anschläge auf unsere Westgrenzen handelte, stimmte der jüdische Klub, der einzige von unseren völkischen Minderheiten, solidarisch mit allen polnischen Fraktionen. Während der letzten Abstimmung über das Konkordat unterstützten die Juden trotz des Druckes und der Drohungen von seiten der Linken nicht diese, sondern sie enthielten sich der Abstimmung. Dagegen wurde der Kampf gegen die Regierung Grabskis aufgenommen, weil dieser „systematisch die Forderungen der jüdischen Bevölkerung ignoriert". Im Sinne dieser Taktik stimmt der jüdische Klub in der Budgetkommission fortwährend gegen alle Positionen, welche den Ausdruck des persönlichen Vertrauens für den Ministerpräsidenten in sich tragen. Überdies trug der jüdische Klub jüdischen Senatoren auf, die ihnen anvertrauten Budgetreferate niederzulegen. Diese Taktik ist zugleich ein Ins-Leben-rufen der Beschlüsse des „Ersten allpolnischen Zionistenkongresses", der anfangs März stattfand und der zwar nicht zu der beabsichtigten organischen Vereinigung aller in Polen tätigen zionistischen Gruppen führte, wohl aber die oben angezeigte politische Linie gegenüber der Regierung akzeptierte.

So stellt sich die jüdische Politik in unserem Sejm dar.

Amicus."

Die Fortsetzung der deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen in Frage gestellt.

OE. Berlin, 21. April. Während der in den deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen eingetretenen planmäßigen Osterpause werden, wie der Ost-Expreß von unterrichteter Seite erfährt, die bisherigen Ergebnisse von den zuständigen deutschen Ressorts daraufhin geprüft, ob sie eine Fortsetzung der Verhandlungen über den Gesamtkomplex der schwebenden Fragen rechtfertigen oder ob eine Möglichkeit besteht, wenigstens die bisherigen Ergebnisse in irgendeiner Form vertraglich festzulegen. Eine besondere Schwierigkeit besteht in der Frage, ob die Verhandlungen gegebenenfalls in Moskau oder in Berlin fortzusetzen wären. Während bei der geringen Selbständigkeit der russischen Unterhändler, die fortgesetzt auf Rückfragen bei den entscheidenden Instanzen angewiesen sind, eine schnellere Abwickelung der Verhandlungen für Moskau zu sprechen scheint, entstehen doch große Unzulänglichkeiten durch die dauernde Abwesenheit maßgebender deutscher Ressortvertreter von Berlin. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es in wichtigen Fragen noch immer nicht gelungen ist, die Brücke von dem deutschen Wirtschaftsleben zu dem starren auf dem Außenhandelsmonopol beruhenden System Rußlands zu schlagen.

Als in der Hauptsache abgeschlossen können folgende Abkommen gelten: das Konsularabkommen, das Rechtshilfeabkommen, das Nachlaßabkommen, das Niederlassungsabkommen und das Seeschiffahrtsabkommen. Doch gibt es in diesen Verhandlungen — wie z. B. im Niederlassungsabkommen — noch einzelne wichtige Punkte, in denen keine Einigkeit erreicht worden ist. Die während der Osterpause in Moskau verbliebenen deutschen Delegierten Wirkl. Legationsrat Martius und Legationsrat Struve setzen dort die Verhandlungen über das Schiedsgerichtsverfahren, den gewerblichen Rechtsschutz und das Eisenbahnabkommen fort. In der Schwebe sind ferner noch die Verhandlungen über das Wirtschaftsabkommen, die Binnenschiffahrt, das Versicherungswesen und das Übernahmeabkommen. Letzteres soll die Bestimmungen über die freiwillige Repatriierung der in Deutschland weilenden Russen (Staatenlosen) und der viel weniger zahlreichen in Rußland weilenden Deutschen bringen. — Außerdem gibt es noch mehrere wichtige Verhandlungsgegenstände, über die die offiziellen Verhandlungen noch nicht eröffnet worden sind. Hierher gehört z. B. die Frage der Besteuerung der deutschen Unternehmungen und Kaufleute in Rußland. Über die für Persien, Afghanistan u. a. Grenzländer Rußlands wichtige Transitfrage ist ebenfalls noch keine Einigung erzielt worden. Ebenso haben die Verhandlungen über eine etwas freiere wirtschaftliche Betätigung der deutschen Kaufleute im Rahmen des Außenhandelsmonopols mit größerer Möglichkeit der Offertenabgabe bisher kein befriedigendes Ergebnis gebracht.

Für einzelne andere wichtige Wirtschaftsfragen dürfte dagegen eine Lösung schon einigermaßen gesichert sein. Hier wäre vor allen Dingen die Frage des Rechtsschutzes, insbesondere die der „Wirtschaftsspionage" (Art. 58 und 66 des russischen Strafgesetzbuches), zu nennen. An zuständiger deutscher Stelle ist man der Ansicht, daß diese Fragen und im besonderen auch die Stellung der Deutschen zur G. P. U. und der Modus von Verhaftungen und Haussuchungen in bezug auf Deutsche im Konsularabkommen voraussichtlich in befriedigender Weise erledigt werden könnten.

Im übrigen ist wenig Aussicht vorhanden, andere schwere Hindernisse für eine normale Entwicklung der deutsch-russischen Wirtschaftsbeziehungen zu beseitigen, die in den Auswirkungen des Außenhandelsmonopols liegen. Die Russen betonen nach wie vor, daß eine Bresche in das Außenhandelsmonopol geschlagen werden würde, wenn man Sicherungen gegen eine politische Handhabung des russischen Außenhandels und gegen die Unsicherheit im Umfange des Absatzes einführen wollte.

Was die russischen Forderungen anbelangt, so ist festzustellen, daß die für die Russen wichtigen Fragen in bezug auf die Getreidezölle und die Vieheinfuhr nach Deutschland (Viehseuchenkonvention) schwer zu erfüllen sind. Was dagegen die Sowjethandelsvertretung in Deutschland anlangt, so würden sich die Russen voraussichtlich mit der Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes begnügen und auf ihre Erweiterungspläne verzichten.

Sollte sich die Möglichkeit bieten, das gesamte Vertragswerk in der einen oder anderen Form zum Abschluß zu bringen, so ist ein kurzfristiger Vertrag ins Auge gefaßt, aber mit automatischer Verlängerung, falls keine Kündigung erfolgt.

Die Aufwertung in Deutschland.

Wichtige Abänderungen der Regierungsvorlage durch den Reichsrat.

Der Reichsrat beschäftigte sich gestern mit der Aufwertungsfrage. Wie die „D. Allg. Ztg." hört, wird der Reichsrat aller Wahrscheinlichkeit nach entscheidende Änderungen an der Regierungsvorlage vornehmen.

Die Aufwertung der Hypotheken von 15 auf 25 Prozent hat der Reichsrat dem Vernehmen nach nämlich nicht gebilligt. Er will nur auf 20 Prozent aufgewertet wissen. Es sollen indessen entgegen den Grundsätzen der Regierungsvorlage die ganzen 20 Prozent hinsichtlich des Ranges, der Verzinsung und der Fälligkeit gleichgestellt werden. Die ganzen 20 Prozent wären also vom 1. April d. J. ab mit 4 Prozent und vom 1. Januar 1926 ab mit 5 Prozent zu verzinsen und am 1. Januar zur Rückzahlung fällig.

Auch die bekannte Rückwirkung bezüglich schon zurückgezahlter Hypotheken findet Billigung beim Reichsrat. Es besteht sogar die Neigung, den Stichtag des 31. Dezember 1922 noch weiter zurückzudatieren, und zwar bis zum 30. Juni 1922. Diese Entscheidung ist zur Stunde noch nicht gefallen.

Vertreter Süddeutschlands forderten eine Erhöhung der Aufwertung für Industrie-Obligationen über den Satz von 15 Prozent hinaus. Diese Vorschläge sollen indessen abgelehnt worden sein. Zweifelhaft war auch die Frage der Aufwertung von Bankguthaben. Diese ließ man fallen.

Was die Aufwertung der öffentlichen Anleihen anbelangt, so hält auch der Reichsrat daran fest, daß Alt- und Neubesitz zu differenzieren sind. Wenig Neigung bestand im Reichsrat für die Prämienauslosung. Auslosungen sollen vielmehr nach dem Willen der Mehrheit des Reichsrates zum Nennbetrag der neuen Ablösungsanleihen stattfinden.

Eine Gegenregierung in Bulgarien.

Über 60 000 Personen verhaftet.

Bukarest, 21. April. Trotz strengster Zensur in Sofia liegen authentische Nachrichten vor, wonach in Bulgarien ein Terrorsystem sich entwickelt habe, das alle oppositionellen Elemente durch schreckliche Gewaltmaßnahmen unterdrückt. Es sollen bereits mehr als 60 000 Personen verhaftet worden sein. Bei den Kämpfen in den letzten Tagen sind ungefähr 500 Personen getötet worden. Die oppositionellen Elemente bei den Truppen sind im Wachsen begriffen.

Bukarest, 21. April. Nachrichten aus Bulgarien zufolge hat sich eine Gegenregierung in Warna konstituiert. Der Ministerpräsident dieser Regierung ist der Abgeordnete der Bauernpartei Rustow. Die Gegenregierung hat durch Verteilung von Flugzetteln in Sofia und allen größeren Provinzstädten Bulgariens die Konstitutionierung bekannt gegeben. Rustow hat den Kampf gegen die Zankow-Regierung angekündigt. Die Gegenregierung setzte sich mit den bulgarischen Emigrantentruppen in Verbindung. Sie verfügt bereits über zahlreiche militärische Formationen.

Nach weiteren Meldungen aus Sofia wurden durch die Untersuchung die Fäden der ganzen antistaatlichen Verschwörung im Zusammenhange mit dem Anschlag in der Kathedrale entdeckt. Es handelte sich um die Beseitigung des Königs und der ganzen Regierung, die Heraufbeschwörung einer allgemeinen Anarchie im Lande, eines Bruderkrieges und die Besetzung Bulgariens durch jugoslawisches Militär, um dem Kommunismus den Weg auf der ganzen Balkanhalbinsel zu ebnen. Die Teilnehmer an dem Anschlag hatten ihre Flucht nach Rußland bis in alle Einzelheiten vorbereitet.

Dienstag Nachmittag fand eine Sitzung der Sobranje statt. Nach Eröffnung der Sitzung erschienen die Minister im Sitzungssaale. Nach dem Präsidenten der Sobranje, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß das in der Kathedrale verübte Attentat beispiellos in der Geschichte aller Zeiten dastehe, ergriff Ministerpräsident Zankow das Wort, der, wiewohl verwundet, es sich nicht hatte nehmen lassen, an der Sitzung teilzunehmen. Ich habe, sagte er, die traurige Pflicht, über den furchtbaren Vorfall **Bericht zu erstatten, dessen Schauplatz Sofia war.** Ich schäme

mich, daß in Bulgarien ein derart schändliches Verbrechen verübt werden konnte, und daß Bulgarien sich durch Feinde zu einem solchen Attentat hat hinreißen lassen. 140 Personen fanden in der Kathedrale den Tod. Wir müssen jedoch Gott danken, daß Bulgarien unversehrt ist. 14 Generale wurden durch feindliche Kugeln getötet. Bei diesen Worten erhoben sich die Abgeordneten und ehrten das Gedenken der Generale. In bewegten Worten hob Zankow weiter hervor, daß die Regierung den guten Willen einer versöhnlichen Aktion gehabt hätte, doch dieser gute Wille wurde mit einem so schändlichen Anschlag beantwortet. Auf die fünfte Amnestie antworteten die Feinde Bulgariens mit einem Massenmorde. In Bulgarien sollte es gegenwärtig keine anderen Parteien geben, sondern nur eine Partei zur Rettung des Vaterlandes. Heute hat die Armee die Macht. Die Armee war nicht parteiisch, sie war stets idealistisch. Ich bitte das Parlament um Bestätigung der Verhängung des Belagerungszustandes.

Der Kriegsminister erstattete im Anschluß hieran Bericht über die Ergebnisse der Untersuchung über das Attentat in der Kathedrale. Großen Eindruck machte die Rede des Vorsitzenden der demokratischen Partei, Malinow, der betonte, daß so, wie während des Krieges auch jetzt alle willigen Söhne des Vaterlandes sich die Hand reichen sollten, um das Land vor den Feinden zu verteidigen. Unter stürmischem Beifall der ganzen Kammer trat der Ministerpräsident auf Malinow zu und reichte ihm die Hand. Der Führer der Sozialisten, Janko Sakarow, erklärte, daß, wenngleich seine Partei die Maßnahmen der Regierung gutheiße, sie jedoch nicht für das Gesetz stimmen könne, da sie grundsätzlich gegen die Einführung des Belagerungszustandes sei. Zwei Redner der Agrarpartei verurteilten ebenfalls in scharfer Weise die terroristische Aktion und erklärten, daß sie für den Regierungsantrag stimmen würden. Hierauf wurde das Gesetz über den Belagerungszustand fast einstimmig in erster Lesung angenommen.

Wie aus Paris gemeldet wird, ist die Botschafterkonferenz dem Ersuchen Bulgariens auf Vergrößerung der Heeresstärke um 7000 Mann beigetreten. Diese Genehmigung ist jedoch nur vorübergehend und verliert mit dem 31. Mai ihre Gültigkeit.

Weiter wird aus Sofia gemeldet, daß Ministerpräsident Zankow in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des „Matin" feststellte, daß im Kampf gegen die kommunistische Verschwörung Bulgarien und Rumänien große Dienste geleistet hätten. Bulgarien, sagte der Ministerpräsident, kann nicht allein mit der Initiative hervortreten, würde aber gern an einer allgemeinen Balkankonferenz teilnehmen, die den Kampf gegen den Bolschewismus zum Zwecke hätte.

Einer Meldung aus Berlin zufolge wurden die verhafteten bulgarischen Studenten wieder auf freien Fuß gesetzt. Ein Teil von ihnen wurde aus den Grenzen des Deutschen Reiches ausgewiesen.

Der Benesch-Besuch in Warschau.

Fixierung des Textes des polnisch-tschechischen Abkommens.

Warschau, 23. April. PAT. Am gestrigen Tage setzte Minister Benesch die Konferenz mit dem polnischen Außenminister fort. Der Text des Abkommens wurde endgültig festgelegt. Nach der Konferenz begab sich Benesch nach Wilanow, wo er den Palast besichtigte und sich nach seiner Geschichte erkundigte. Nach seiner Rückkehr legte Benesch, der sich in Begleitung der Mitglieder der tschechischen Gesandtschaft und der Vertreter der polnischen Behörden befand, im Namen seiner Regierung auf dem Grabstein des „Unbekannten Soldaten" einen Kranz nieder. Nachmittags begab sich Benesch in den Sejm, wo er von der diplomatischen Loge aus den Beratungen zuhörte. In der tschechischen Gesandtschaft konferierte er hierauf mit Vertretern der polnischen und der Auslandspresse. An die polnischen Pressevertreter hielt er in tschechischer Sprache eine kurze Rede, in welcher er auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit beider Länder auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet hinwies. Abends empfing Benesch in der kaufmännischen Ressource Vertreter polnischer Wirtschaftskreise.

*

In politischen Kreisen Warschaus hat man den Eindruck, daß Benesch mit Lobpreisungen der wirtschaftlich-kulturellen Annäherung der beiden Völker sehr freigiebig, hinsichtlich der politischen Bindungen aber sehr zurückhaltend sei. Befriedigung herrscht über das Eintreten für das Genfer Protokoll. Es ist aufgefallen, daß die in die Rede Skrzyńskis eingeflochtenen Ausfälle gegen die „brutale Gewalt", die unsere Kultur ersticken wollte, in Beneschs Antwortrede keinen Widerhall fand.

Die Warschauer Presse meint, daß der Besuch neben einer wirtschaftlichen Verständigung zunächst nur den Boden für eine „gefühlsmäßige Allianz" vorbereiten solle. Abgesehen von dem Schiedsgerichtsvertrag blieben alle politischen Abmachungen der Zukunft überlassen. Die Pläne Deutschlands seien übrigens für die Tschechoslowakei bedrohlicher als für Polen. Denn es sei nur natürlich, daß der Anschluß Österreichs an das Reich, durch starke idealistische Strömungen in der österreichischen Bevölkerung getragen, weit eher zur Debatte gestellt werden könnte als eine Revision der westpolnischen Grenzen.

Vertrauensvotum für Painlevé!

Der abgeschlagene Sturm auf Caillaux. — Briand für eine friedliche Außenpolitik.

Nach zehnstündiger erbitterter Redeschlacht, an der sich auch Briand und Caillaux beteiligten, wurde dem Kabinett Painlevé am Dienstag, den 21. d. M., mit 304 gegen 218 Stimmen das Vertrauen der Kammer ausgesprochen.

Das Ergebnis der Sitzung, die gegen das Ende zu noch ein Eingreifen Briands brachte, läßt — wie der „D. A. Z." aus Paris geschrieben wird — die parlamentarische Lage gänzlich unverändert. Die Sozialisten erklären, daß sie Painlevé gerade deshalb unterstützen wollen, weil er Caillaux in sein Kabinett genommen habe, und daß also das Kartell fortbestehe. Die Rechtsparteien gaben im Gegenteil die Erklärung ab, daß das Erscheinen Caillaux eine Herausforderung an das Land bedeute, und daß besonders aus diesem Grunde die Opposition der Minderheit bestehen bliebe. Es hat sich also an den Verhältnissen durch den Regierungswechsel nichts geändert, und die Angriffe, die bereits Herriot zermürbten, werden nun in wesentlich verstärktem Maße gegen Painlevé und besonders

gegen Caillaux

gerichtet werden. Es war ein eigenartiges Schauspiel, wie dieser Mann sich am Dienstag von Anfang bis zu Ende mit Schmutz bewerfen ließ, um schließlich eine kurze Rede zu halten, die auch nicht ein einziges Wort zu seiner Verteidigung verzeichnete. Caillaux sprach inmitten vollkommener Stille mit anfangs zitternder Stimme, aber innerlich ruhig. Er sprach über nichts anderes als über das Finanzproblem und überließ seine Verteidigung während der ganzen Sitzung seinem Kollegen Briand und vor allem Painlevé, die beide mit Einsetzung ihrer ganzen Kräfte für ihn kämpften. Briand machte über

die Außenpolitik des Kabinetts

folgende Ausführungen:

„Eine Nation, die isoliert bleibt, aus Furcht, schwierige Probleme anzuschneiden, würde schnell in eine ernste Lage geraten. Nun wohl, ich bin ein Mann der Konversation, ich werde sprechen, das verpflichtet mich nicht, mich zu binden. In diesem Geiste haben wir über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund diskutiert. Frankreich, das die größte Nation an seiner Seite hat, wird darüber verhandeln, und es sind Aussichten vorhanden, daß der Weltfriede nicht getrübt wird. Was Besorgnis erregt, sind die latenten Kräfte, die sich abseits bilden können. **Aus diesen Antagonismen von Völkergruppierungen entstehen die Gewitter.**"

Briand faßte schließlich seine Politik in folgende Worte zusammen:

„Der Völkerbund befaßt sich in diesem Augenblick mit der Entwaffnung Deutschlands und kann dieses Problem, dem er sehr ernsthaft zu Leibe geht, lösen. Gewiß, wir müssen die Zukunft mit Aufmerksamkeit verfolgen, aber wir dürfen die Geister nicht in neue Verwirrung bringen. **Frankreich hat das Bedürfnis, sich in Sicherheit zu fühlen, um arbeiten zu können.**"

*

Herriot — Kammerpräsident.

Paris, 23. April. PAT. Die Kammer wählte in ihrer gestrigen Sitzung mit 266 von 267 abgegebenen Stimmen den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Herriot zu ihrem Präsidenten.

Das Urteil im Tscheka-Prozeß.

Neumann, Skoblewski, Poege zum Tode verurteilt.

In dem Prozeß gegen die kommunistische Verschwörung (Tscheka), der seit Wochen in Leipzig verhandelt wurde, ist das Urteil gefällt.

Es werden bestraft: Neumann wegen Mordes in einem Falle, Verabredung in sechs Fällen, Vorbereitung zum Hochverrat und Vergehen gegen § 7 Ziffer 4 und 5 des Republikschutzgesetzes zum Tode, 8 Jahren Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe; Poege wegen Mordes in einem Fall, Verabredung in 6 Fällen und Vergehen gegen § 7 Ziffer 4 und 5 des Republikschutzgesetzes zum Tode, 7 Jahren Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe; Skoblewski wegen Anstiftung zum Mord in einem Fall und fünf Fällen von Verabredung zum Mord zum Tode, 12 Jahren Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe und Ausweisung aus dem Reichsgebiet; Margies wegen Beihilfe zum Mord in einem Fall, Verabredung in fünf Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus, 500 Mark Geldstrafe, Ehrverlust auf 10 Jahre und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht.

12 weitere Angeklagte wurden zu Zuchthaus resp. Gefängnis verurteilt.

In der Urteilsbegründung heißt es:

Die Hauptverhandlung hat ergeben, daß die K. P. D. nur eine Sektion der Kommunistischen Internationale ist, die ihren Sitz auch in Rußland hat und deren Weisungen für alle Sektionen bindend sind und befolgt werden. Die „Komintern" hat sich das Ziel gesetzt, die zurzeit bestehenden, seien es monarchistische oder parlamentarische Regierungen, zu stürzen und an die Stelle eine Räteregierung nach russischem Muster zu setzen. Im September 1923 ist die K. P. D. auf Weisung der „Komintern" und auf eigene Initiative dazu übergegangen, das Ziel, die deutsche Regierung zu stürzen, als ein ganz Bestimmtes aufzufassen, das in unmittelbare Nähe gerückt sei. Die bereits vorher illegale Partei ist von einer staatsfeindlichen zu einer geheimen Verbindung geworden. Jeder Funktionär mußte sich damals sagen, daß er sich im Sinne des Republikschutzgesetzes strafbar machte, sofern er die Ziele dieser Verbindung kannte. In der Verhandlung ist einwandfrei festgestellt worden, daß die K. P. D. für ihre Zwecke kämpfen und eine Räterepublik errichten wollte. Es war ihr darum zu tun, der Regierung den Gnadenstoß zu geben und das Banner der Revolution zu errichten.

Auf Veranlassung des Revolutionskomitees von Moskau aus wurden in allen Bezirken Deutschlands Revolutionskomitees gegründet. Diese wurden gespeist mit fremder Valuta, mit Dollars, die aus Rußland kamen, um die Revolutionsbewegung in Deutschland zu ermöglichen. In der Russischen Botschaft in Berlin haben gemeinsame Besprechungen mit der Zentrale der K. P. D. und dem Revolutionskomitee stattgefunden. In dieser Zeit wurde in Deutschland die Tscheka nach russischem Vorbild gegründet. Es ergab sich in der Hauptverhandlung, daß es zu einer Gründung gekommen ist. Es ist festgestellt worden, daß die Terrorgruppen es sich zur Aufgabe machten, Spitzel und prominente Persönlichkeiten, die der Partei gefährlich werden konnten, zu vernichten.

Bei dem Angeklagten Meus ist ein Paket mit Hungertyphusbazillen gefunden worden. von denen die Sachverständigen festgestellt haben. daß sie tödlich sind. Die Tscheka war ferner mit einem Kraftwagen ausgerüstet, der jederzeit zur Verfügung stand. Sie war also in technischer und militärischer Beziehung gut ausgerüstet. In der Zentrale der K. P. D. befand sich eine sogenannte Paßfälscherzentrale, in der zahlreiche falsche Pässe gefunden worden sind, die den Zweck haben sollten, die Angehörigen nach Ausführung ihrer Taten in Sicherheit zu bringen. Zum Zwecke der „Erledigung" Seeckts hat sich Szon mit Neumann und Meus in Verbindung gesetzt. Seeckt sollte im Tiergarten ermordet werden und Szon hatte sich mit einem Kraftwagen vor dem Tiergarten aufzustellen.

Der Fall Rausch ist der schwerste. Neumann setzte sich zuerst mit Poege und Szon in Verbindung. Die Angeklagten wollten in einer dunklen Vorortstraße Rausch ermorden. Die Tat wurde dann nicht ausgeführt. Poege hat sich nicht entblödet, vor der Tat die Gastfreundschaft der Frau seines Opfers in Anspruch zu nehmen. Neumann hat nach eigenen Angaben auf die Stelle im Unterleib gezielt, wo dieser mit dem Oberschenkel zusammentritt. Dann hat er noch einen zweiten Schuß abgegeben. Der tödliche Schuß war aber der erste.

Die Budgetdebatte im Sejm.

Warschau, 23. April. PAT. In der gestrigen Sitzung des Sejm, der ersten nach den Osterferien, wurde nach Erledigung einiger kleinerer Vorlagen zur Debatte über das Budget für das Jahr 1924 geschritten. In diesem Augenblick erschien in der Diplomatenloge Minister Benesch, der vom Sejmmarschall Rataj aufs herzlichste begrüßt wurde.

Der Referent hob hervor, daß das Gesamtdefizit für das verflossene Jahr 173 Millionen Zloty betrage. Auf die Finanzwirtschaft des verflossenen Jahres, sowie auf die Wirtschaft des Landes eingehend, meinte der Redner, daß diese gegenwärtig eine empfindliche Krisis durchzumachen habe, die jedoch kommen mußte, da man die Produktion den neuen Bedingungen anpassen muß. Einer der größten Übelstände ist der karge und teure Kredit. Der Produktion fehlt der Kredit, die Ausfuhrkonjunktur, die innere Verbrauchskraft und eine Wirtschaftspolitik der Regierung. Eine der hauptsächlichsten Wirtschaftsfragen ist die Ausfindigmachung von Absatzmärkten für unsere Kohle, die von Deutschland unabhängig sind. Auch die Hebung der Landwirtschaft zur Erhaltung des Gleichgewichts der Handelsbilanz müsse eine der Hauptaufgaben der Regierung sein. Der Redner betonte, daß die allgemeine Besserung unseres Wirtschaftslebens sich vor allem zur Aufgabe machen müßte, die Kaufkraft des Zloty auf dem inneren Markt zu stärken und weist auf die Mittel hin, mit denen man dieses Ziel erreichen könnte.

Auf das Budget selbst übergehend hob der Referent hervor, daß in Polen die Personalausgaben im Verwaltungsbudget 50 Prozent betragen. Übermäßig hoch sei das Budget des Unterrichtsministeriums, das 323 Millionen zł beträgt. An öffentlichen Schulden entfallen in Polen auf den Kopf 1,90 zł, in Frankreich 110 zł, in der Tschechoslowakei 23,00 zł. Wir stehen also, sagte der Redner, in dieser Beziehung sehr günstig da. Die inneren Schulden betragen 148 Millionen zł, die Auslandsschulden nach Hinzurechnung der amerikanischen Anleihe 1780 Millionen. — Die Diskussion wurde zur nächsten Sitzung vertagt, die am Freitag 10 Uhr Vormittag beginnt.

Regierungshilfe für die Ostwojewodschaften.

♂ **Warschau**, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Minister für Minderheitsfragen Thugutt ist heute vormittag von seiner Inspektionsreise nach den Ostwojeschaften, wo er so viel erschütternde Bilder gesehen hat, nach Warschau zurückgekehrt. Für Mittwoch soll ein Ministerrat angesetzt werden, in dem Thugutt über seine Reiseeindrücke und über die notwendigen Maßnahmen zur Unterstützung des Wiederaufbaus in den Ostwojewodschaften Vortrag halten wird. Minister Thugutt hat übrigens sofort den durch den Krieg geschädigten Besitzern in den Ostkreisen, die bisher ihre verwüsteten und vernichteten Besitzungen nicht aufbauen konnten, Hilfe angedeihen lassen. Die kleinen Landwirte erhalten von der Regierung Baumaterial, das an Ort und Stelle geliefert wird. Hierzu erhalten die Starosteien die notwendigen Gelder. Das Holz wird unentgeltlich von den staatlichen Waldungen geliefert. Dort, wo die staatlichen Waldungen weit entfernt sind, wird das Holz von den privaten Waldbesitzern geliefert, denen die Beträge hierfür auf die Walddanina angerechnet werden. Die Steuerbehörden sollen den kleinen Landwirten möglichst weit entgegenkommen, die Steuern sollen ihnen z. B. bis zum Herbst gestundet werden, damit die Landwirte jeden Groschen für Wiederaufbauzwecke verwenden können.

Minister Thugutt hat auf seiner Inspektionsreise auch die dortigen landwirtschaftlichen Verhältnisse kennen gelernt. Die militärische Ansiedlung entwickelt sich dort langsam. Bis April d. J. wurden dort für die militärische Kolonisation 86 400 Hektar Boden bestimmt. In Polesie hat man 1237 Militärpersonen angesiedelt. Der gegenwärtige Wirtschaftsstand der militärischen Kolonisten ist dank der Gewährung genügender Kredite von seiten der Regierung zufriedenstellend. Der private Großgrundbesitz hat dort im Jahre 1924 — 25 000 Hektar parzelliert. Fatal stellt sich die Lage der Servitute dar. Die Wirtschaft auf den großen Besitzungen liegt furchtbar darnieder. Es ist eine Wirtschaft, die zum Himmel schreit. Die Besitzungen sind furchtbar vernachlässigt. Großgrundbesitze, die 5000 bis 6000 Hektar umfassen, besitzen vielfach nur 5—6 Kühe und 3—4 Pferde. Das besagt, daß in Wirklichkeit nur etwa 100—150 Hektar Boden ausgenutzt werden. Der Rest des Bodens liegt brach danieder.

Es kann also nicht wundernehmen, daß Polen unter solchen Verhältnissen landwirtschaftliche Produkte aus Amerika einführen muß. Wer sind aber die Besitzer dieser in so sträflicher Weise vernachlässigten Großgrundbesitze in den Ostwojewodschaften? Doch nur die Herren, die meist der äußersten Rechten angehören, die bekanntlich den Nationalismus in Erbpacht genommen, und die sich auch so sehr gegen eine vernünftige Bodenreformpolitik sträuben, also zum Schaden ihres Vaterlandes wirken. Statt ihren Boden zu parzellieren und ihn der Kolonisierung zugänglich zu machen, lassen sie lieber ihr Land brach daliegen. Inzwischen müssen aber Tausende und Abertausende durch die Schuld solcher Leute Hunger leiden.

Republik Polen.

Sitzung des Senats.

♂ **Warschau**, 23. April. (Eig. Drahtbericht.) Gestern vormittag 11 Uhr fand die 91. Sitzung des Senats statt, die sich wie immer in sehr friedlichen Bahnen bewegte. Nach dem Bericht des Senators Kiniorski wurde das Gesetzesprojekt über die Einziehung der Rekruten des Jahrganges 1925 angenommen. Hierauf kam der Gesetzentwurf über den Wiederaufbau der Städte zur Erörterung. Der Entwurf wurde mit verschiedenen Änderungen und Resolutionen angenommen. Der Gesetzentwurf betreffend die Ratifizierung des Konkordats mit dem Vatikan wurde zur heutigen Sitzung vertagt.

Die abermalige Erhöhung der Eisenbahntarife.

♂ **Warschau**, 22. April. (Eig. Drahtbericht.) Einige Warschauer Blätter hatten die Nachricht gebracht, daß das Eisenbahnministerium eine Erhöhung des Personentarifs um 25 Prozent beabsichtige. Tatsächlich ist eine Erhöhung sowohl des Personen- als auch des Gütertarifs ab 1. Mai d. J. geplant, doch weiß man noch nicht, wie hoch sich die Erhöhung stellen wird. Es müssen noch Verhandlungen des Eisenbahnministers mit dem Handels-, Finanz- und Landwirtschaftsminister stattfinden.

Verhaftung von Spionen.

Warschau, 21. April. Wie der „Kurj. Poz." berichtet, wurde in Wilna der Beamte der militärischen Generalkontrolle beim Korpskommando 3, Franciszek Martinek, ein Tscheche, verhaftet, der versucht hatte, militärische Geheimdokumente zu entwenden. Der Diebstahl wurde durch den das Geheimarchiv verwaltenden Offizier vereitelt.

In Grodno wurde ein Zugführer namens Rubinstein in dem Augenblick verhaftet, als er dem Leiter des litauischen Spionagedienstes Dokumente über die Stationierung der polnischen Truppen verkaufen wollte. Der litauische Spion wurde gleichfalls festgenommen. Außerdem wurde in Wilna ein Helfershelfer des Spions, ein gewisser Straszkiewicz, verhaftet.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 94.

Bromberg, Freitag den 24. April 1925.

Pommerellen.

23. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Weitere sanitäre Revision der Schankstätten.** Am Dienstag besichtigte der Kreisarzt Dr. Lachowski die Restaurationslokale. Er stellte neue Überschreitungen der hygienischen Vorschriften fest, wofür die betreffenden Lokalinhaber zur Verantwortung gezogen werden sollen. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war gut beschickt. Besonders reich war die Zufuhr an Kartoffeln, aber auch Butter und Eier zeigten Überangebot. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1.80—2, Eier 1—1.10, Glumse 40, Kartoffeln 3—3.20. An frischem Gemüse war vorhanden Spinat (1.50), Rhabarber (80), Radieschen (20 pro Bund), Salat (20—25 pro Kopf). Sehr reichlich war der Markt mit Morcheln beliefert. Das Litermaß kostete 40. Die üblichen Frühlingsblumen waren auf den Gärtnerständen zu den bisherigen Preisen vorhanden. Der Fischmarkt war etwas schwächer beschickt; trotzdem verlief das Geschäft schleppend. Es wurden folgende Preise gezahlt: Hechte 1.00, Barsche 60, Schleie 1.50, Zander 2.00, Bressen 80, Plötze 35—60, Maränen 80, Barbinen 1.00, Aale 1.80, Karauschen 60—1.00. An Seefischen waren nur grüne Flundern zu 60 vertreten. Der Geflügelmarkt zeigte das übliche Bild: Suppenhühner lebend 4—6, Enten lebend 5—6, Puthähne 12—15, junge Tauben 1.50. Der Fleischmarkt war gut beschickt. Es kosteten: Schweinefleisch 85—90, Rindfleisch 70, Kalbfleisch 60. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war wieder gut beschickt, auch Ferkel waren ausreichend vorhanden. Man zahlte für das Paar Absatzferkel 20—25 zł. Die Geldknappheit hatte eine kleine Preissenkung zur Folge. Läuferschweine waren reichlich vorhanden. Eine Preisänderung war nicht zu erkennen. Auch größere, mastfähige Schweine waren zum Verkauf gestellt. Das Geschäft verlief schleppend. *

e **Im Städtischen Schlachthause** finden noch die Schlachtungen für den Export nach Deutschland statt. Allerdings hat die Menge der geschlachteten Tiere nach Eintritt der wärmeren Witterung bedeutend nachgelassen. *

A. **Von der Weichsel.** Am Dienstag trieb ein Segelschiff stromab. Die Motorboote liegen im Schulzschen Hafen. Die Badeanstalt ist von der vorübergehenden Liegestelle nach der vorjährigen Badestelle unterhalb des Schloßberges gebracht worden. *

e **Im Stadtpark** zwischen Rosengarten und Waldhäuschen befindet sich ein geräumiger freier Platz, der früher mit Rasen bewachsen war und zwischen dem hohen Baumbestand einer Waldwiese täuschend ähnlich sah. In letzter Zeit wird dieses schöne Fleckchen Erde von halbwüchsigen Burschen zum Fußballspiel benutzt. Der Rasen ist natürlich zertreten und das Gesträuch zerbrochen. Eine schärfere Beaufsichtigung der Anlagen gegen Überschreitungen Jugendlicher wäre sehr nötig. *

e. **Die beiden letzten Gittermasten** für die Groddeck-Leitung sind nun auf die Baustellen geschafft worden. Die Betonfundamente für die Masten sind bereits fertiggestellt, so daß die Aufstellung erfolgen kann. *

R. **Eine gefährliche Stelle.** Zwischen Graben- (Groblowa) und Börgenstraße war das Trinkeufer recht steil. Die Straße hat daher auch gegen die Trinke einen dichten Zaun, und dieser mußte zum Aufstellen der Kabelmasten z. T. aufgenommen werden. Die aus der Baugrube für das Betonfundament geschaffte Erde warf man die Böschung hinab, die dadurch noch steiler wurde. Nach Fertigstellung des Betonklotzes hat man es unterlassen, den Drahtzaun wieder dicht zu schließen. Kinder schlüpfen durch die Öffnung im Draht und begeben sich auf die steile Böschung. Ein Fehltritt, ein Nachgeben der losen Erde, und der Waghalsige rutscht hinab in die ziemlich tiefe und schnell fließende Trinke. Abhilfe des Übelstandes wäre daher dringend erwünscht. *

e. **Stubenbrand.** Am Mittwoch erscholl die Feuersirene, die Feuerwehr war schnell zur Stelle. In einem Hinterzimmer des Möbellagers von Witte u. Meyer war im Eckhause Oberthorner- (3 Mai) und Grabenstraße ein Stubenbrand entstanden. Das Feuer wurde schnell abgelöscht. *

Thorn (Toruń).

—* **Vom städtischen Elektrizitätswerk.** Der Stadtpräsident Volt weilte in Berlin, um Verhandlungen mit den deutschen Aktionären zwecks Ankaufs der noch in deutschen Händen befindlichen Aktien des städtischen Elektrizitätswerkes anzuknüpfen. Es kam jedoch zu keinem Resultat, da die Aktionäre zwei Millionen zł fordern, hiervon 500 000 zahlbar sofort bei Übernahme der Aktien, und der Rest zahlbar in 10 Jahren mit je 150 000 zł. Ob sich der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung auf die obigen Bedingungen einigen werden, wird die kommende Sitzung beider Körperschaften ergeben. **

—* **Die Leiche eines neugeborenen Kindes** wurde im Winterhafen gefunden. Sie war in weißer Leinwand verpackt und hatte auf dem Gesicht eine Drahtmaske. Die Polizei ist der Kindesmörderin auf der Spur. **

—dt **Versuchter Kirchenraub.** In der Nacht zum Mittwoch haben Einbrecher versucht, die Jakobskirche zu berauben. Wie die bisherigen Untersuchungen ergaben, haben sich die Diebe am Dienstag abend in der Kirche einschließen lassen, indem sie sich auf der Empore versteckt hielten. Als sie sich später vor Störungen sicher fühlten, versuchten sie die schwere eichene Tür zur Sakristei auszuheben, was ihnen aber nicht gelang. Am frühen Morgen müssen die Einbrecher überrascht worden sein; denn sie hinterließen an der starkbeschädigten Sakristeitür zwei Dietriche, einen Bohrer, und auf der Empore einen Spazierstock. Das Tabernakel sowie die Sammelbüchsen an den Türausgängen waren unberührt. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Eine Volksvorstellung zu ermäßigten Preisen veranstaltet die Deutsche Bühne Thorn an diesem Sonntag nachmittag, pünktlich um 4 Uhr. Zur Aufführung gelangt eins der spannendsten und wirkungsvollsten Sudermannschen Schauspiele: „Heimat“, in der Originalbesetzung der erfolgreichen Erstaufführung. Es ist die letzte Wiederholung des Stückes und der Besuch allen denen, die es sich noch nicht angesehen haben, sehr zu empfehlen. Besonders günstig ist die Zeit für die Besucher aus dem Landkreise gewählt, wird doch die Aufführung gegen 7 Uhr beendet sein. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen. (Näheres s. Inserate.) (5362 **

* **Czersk,** 22. April. In Osowo bei Czersk ereignete sich in einer dortigen Gastwirtschaft ein trauriger Vorfall. Aus unbekannter Ursache entstand zwischen dem Pächter der Wirtschaft und einem Gast ein Streit. Im Verlauf desselben ergrimmte der Wirt dermaßen, daß er seinem Gast einen Finger abbiß. Der Täter wurde verhaftet und dem Untersuchungsrichter in Czersk übergeben.

h **Górzno, Kr. Strasburg,** 22. April. Die städtischen Weideplätze Lipke, Wisialki und Wygon mit Ausschluß der Höhen am Friedhof werden ab 1. Mai an hiesige Bürger, die weniger als 10 Morgen Land besitzen, gegen folgendes Entgelt verpachtet: für Rinder 1.50, Jungvieh 1.00, Schafe 1.00, Ziegen 1.00, Lämmer 0.50 und Gänse 0.25 zł pro Stück. Die Weidegebühren sind vor dem Austrieb der Tiere zu entrichten. — Immerwieder werden Landleute, die verlöschte (unleserliche) oder gar keine Wagentafeln an ihren Fuhrwerken haben, zur Strafe aufgeschrieben. Auch wegen Gebrauchs ungeeichter Gewichte wurden einige Personen notiert und die Gewichte beschlagnahmt. Das möge nachlässigen Marktbesuchern eine ernste Warnung sein.

* **Hela** (Hel), 22. April. Die Einrichtung einer Kinderkolonie auf Hela hat der Bromberger Arzt Dr. Gintyllo bei der Staatsbahndirektion in Danzig angeregt. Sie solle 20 alte Eisenbahnwagen zusammenstellen und sie nach Hela hinausfahren lassen, damit darin arme, kränkliche Kinder von Eisenbahnern und Militärinvaliden den Sommer über wohnen könnten. Die Staatsbahndirektion hat, wie der „Dz. Bydg.“ erfährt, den Vorschlag genehmigt. Die Kinderkolonie wird 100 Knaben und Mädchen umfassen.

* **Karthaus** (Kartuzy), 22. April. In den nächsten Tagen wird die Autobusverbindung Karthaus—Zukowo—Danzig aufgenommen. Der Wagen wird täglich dreimal fahren. Der Autobus faßt 16 Personen und ist, polizeilichen Vorschriften entsprechend, mit einer zweiten Tür als Notausgang versehen. Feste Haltestellen werden eingerichtet in Zukowo, Kokoszki, Katschemken. Im übrigen hält er auf Anruf.

et. **Tuchel** (Tuchola), 21. April. Die „Tucheler Handelsgesellschaft“ schlachtete seit Anfang Februar d. J. im hiesigen städtischen Schlachthause wöchentlich durchschnittlich 150 Fettschweine, das Fleisch kam zum Versand nach Berlin, in den letzten Wochen eigens in den von dort geschickten Kühlwagen. Die genannte Gesellschaft mußte die Schlachtungen hier am Orte einstellen, weil das Schlachthaus ohne Kühlhalle ist und solche nicht errichtet werden soll. Der Stadtsäckel hatte durch die Massenschlachtungen eine nicht zu unterschätzende Mehreinnahme von rund 400 zł pro Woche; aber auch weiteren Erwerbskreisen war der regelmäßige Fleischexport von Nutzen: die Verkäufer der Gesellschaft, eine Anzahl Schlächtergesellen, ein Wagenausrüster, ein Schmied, ein Spediteur und mehrere Arbeiter hatten festen und guten Verdienst; die Landwirte der näheren und weiteren Umgebung erzielten infolge größerer Nachfrage höhere Preise für Fettschweine, als wenn gelegentlich der Fleischer oder ab und zu ein Händler kaufte. Die ärmere Bevölkerung der Stadt, die das Aufhören der Schlachtungen am meisten bedauert, hat eine billige Bezugsquelle für gesunde Lebensmittel verloren. Darmfett, Därme, Lunge usw. wurden von der Gesellschaft zu auffallend billigen Preisen abgegeben, das Blut von den geschlachteten Tieren gänzlich umsonst. Um die Schlachtungen in Tuchel zu halten, war ein Teil der Stadt- und Schlachthausverwaltung für den Bau einer Kühlhalle, ein anderer, einflußreicherer Teil, darunter die Inhaber der größeren Fleischereibetriebe dagegen. Letztere namentlich deshalb, um die ihnen lästige Konkurrenz der Handelsgesellschaft, die sich sowohl im Einkauf wie im Verkauf fühlbar machte, lahm zu legen oder gänzlich zu verdrängen. Da das hiesige Schlachthaus ohne Kühlhalle nicht auskommen wird und solche aus sanitären Gründen in absehbarer Zeit doch errichtet werden muß, so ist es nicht gut begreiflich, wenn ein dem allgemeinen Nutzen dienendes Unternehmen einfach einem anderen Orte überantwortet wird. Die Tucheler Handelsgesellschaft wird den Export mit Schweinefleisch von Nakel aus fortsetzen, wo fortan die Schlachtungen stattfinden.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 22. April in Krakau — 2,24 (2,30), Zawichost 1,17 (—), Warschau 0,94 (0,92), Plock 0,66 (0,65), Thorn 0,50 (0,49), Fordon 0,60 (0,59), Culm 0,57 (0,55), Graudenz 0,61 (0,61), Kurzebrak 1,11 (1,11), Montau 0,47 (0,46), Pickel 0,42 (0,42), Dirschau 0,21 (0,21), Einlage 2,80 (2,10), Schiewenhorst 2,38 (2,40) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

An die verehrlichen bisherigen Mitglieder des

Ostdeutschen Hagelversicherungs-Verbandes a. G.

in den ehemals preußischen Gebieten (Posens, Westpreußens und Oberschlesiens).

Nachdem uns auf unser Rundschreiben vom 1. Dezember v. J., in dem wir die Gründe darlegten, welche uns zur Aufgabe des eigenen Geschäfts in den ehemals preußischen Teilgebieten veranlaßt haben, zahlreiche Anfragen ehemaliger Mitglieder zugegangen sind, bei welcher Gesellschaft sie nunmehr die Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschäden zweckmäßig bewirken könnten, erlauben wir uns hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß der ehemalige Hauptbevollmächtigte unserer Bromberger Niederlassung, **Herr Erich Pauly zu Bromberg, ulica Gdańska Nr. 134**, in die Dienste der **„Vesta"** getreten und von der genannten Gesellschaft mit der Führung einer besonderen Generalagentur für die ehemals bei unserem Verbande versichert gewesenen Mitglieder betraut worden ist.

Wir nehmen hierdurch Veranlassung, unseren bisherigen Mitgliedern den Abschluß von Hagelversicherungsverträgen bei **der genannten Gesellschaft — einer der ältesten und wohl auch der größten polnischen Versicherungs-Unternehmungen** — zu empfehlen. Die Bearbeitung der Versicherungsangelegenheiten durch Herrn Pauly und das Bestreben der **„Vesta"**, möglichst zahlreichen Eingang auch in den Kreisen unserer ehemaligen Mitglieder zu finden, scheint uns Gewähr dafür zu bieten, daß die Interessen unserer bisherigen Mitglieder auch bei dieser Gesellschaft in sachgemäßer Weise gepflegt werden dürften.

Wir glauben hiernach unseren bisherigen Mitgliedern die Erfüllung der Wünsche der oben bezeichneten beiden Instanzen empfehlen zu sollen.

Hochachtungsvoll

Ostdeutscher Hagelversicherungsverband auf Gegenseitigkeit zu Breslau.

Der Direktor. gez. Ehrlich.

Wir haben ständig am Lager und geben auch bei Waggonbezug ab Werk zu günstigen Preisen ab:

pa. Steinkohlenteer
Holzteer, Karbolineum
Dachpappe in verschied. Stärken
Rohrgewebe
Schlemmkreide und Putzgips
Portland-Zement
Baukalk, gelöscht, ungelöscht auf vorherige Bestellung.
Mauersteine, Deckensteine, Tonkrippenschalen.
Oberschlesische Steinkohlen
Ia Schmiedekohlen
Braunkohlenbriketts, Klobenholz.

Als ausgezeichnetes Kraftfutter f. Milchvieh können wir besonders empfehlen: **hochproz. Baumwoll-Saatmehl** Leinkuchen und Rapskuchen. Für Schweine-Zucht u. Schweine-Mast: **bestes Fischfuttermehl.**

Pruszczer Spar- u. Darlehnskassen-Verein Sp. z z. n. o. (Raiffeisengenossenschaft) **Pruszcz**, powiat Swiecie. 5346

Sof. lieferbare Motore

verkaufen wir zu günstigen Zahlungsbedingungen:

1 Saugaasmotor, Fabrikat „Luther", 50 PS., komplett, betriebsfähig,
1 Saugaasmotor, Fabrik. „Hille", 20 P. S., komplett, betriebsfähig,
1 Saugaasmotor, Fabrik.: „Deutz", 35 P. S., komplett, betriebsfähig,
1 Saugaasmotor, Fabrik.: „Deutz", 25 P. S., komplett betriebsfähig,
1 Rohölschmelzofen, Leistung ⅓ stündlich,
1 Dieselmotor, 40 P. S., mit Kompressor, fast neu,

Neue Diesel- und Saugaasmotore kurzfristig sehr billig lieferbar, da wir Sauggasanlagen, sowie Schwungräder hier anfertigen und daher der Zollsatz ein ganz geringer ist. 5010

1 Akkumulatoren-Batterie, 110 Volt, 108 Amp.-Entladestunden,

1 Riemenscheibe, 3000 mm ø, 440 mm Breite, 230 mm Bohrung, 2-teilig

Fabryka Motorów i Maszyn, dawn. A. Reeke, Bydgoszcz, Dworcowa 4.

---

10 Ztr. Rhabarber gibt wöchentlich ab Obstpl. Lubaszcz, Nakło-Not.

Noch ca. 10000 Stück hochstämm. Rosen, Trauerrosen, niedrige Rosen, Kletterrosen, Polyantharosen in allerbesten Sorten. Bei Abnahme großer Posten billigst empfiehlt 5097 **Gärtnerei Jul. Roß**, Sw. Trójcy 15. Fernruf 48.

Jetzt kommt die beste Pflanzzeit für Coniferen allergrößte Auswahl. **Gärtnerei Jul. Roß**, Sw. Trójcy 15. Fernruf 48. 5098

Für den Friedhof! Trauerbäume in verschiedenen besten Sorten. **Buxus** u. verschied. andere Coniferen, **Frühlingsblumen** empfiehlt 5096 **Gärtnerei Jul. Roß**, Sw. Trójcy 15. Fernruf 48.

Höchstpreise zahle ich für sämtliche **Felle und Roßhaare.**

Gerbe u. färbe alle Arten fremde Felle. Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen. **Wilczak**, Malborska 13.

Heirat

Gebild. Landwirt, 40 J., wünscht Damenbekanntsch. zwecks bald. **Heirat.**

Damen, evgl. (Witwen u. Geschied. nicht ausgeschlossen), m. Vermög. od. Landgrundst., m. Vermög., wo Einheirat möglich ist, bitte ich, Off. mögl. mit Bild, u. N 5228 a. d. Gschst. d. 3.

Geldmarkt

Landwirt sucht **2-3000 zł** bei voll. Sicherh., zu günstig. Bedingung. bis 31. 12. 25. Offert. unt. W. 3325 a. d. G. d. 3.

2500 zł zinslos ev. a. mehr, geg. Sicherh. s. gern verg. f. freie Aufn. m. reserv. ll. Zimm. u. volle Verpfl. b. alt. gesund. genügl. Herrn b. Fam. v. Ansch. Nichtbefolge Harmonie gewün. jedersz. Ausk. d. Vertr.; andeut. b. Ableb. d. betr. Herrn geb. Betrages. Gelegenh. u. Gsw. Jetzt. Str. zu schr. Anfragen ob Stadt o. Land gleich. Freiw. Beschäft. i. Wirtsch. o. Gesch. n. ausgeschl. b. ... Off. u. N 5396 an die Gschst. d. 3tg.

Gesucht sauere, erfahrene, evang. **Wirtin.** Rittergutsverwalt. **Groß Saalau** bei Straschin, Freist. Danzig.

Aufwartefrau und **Arbeitsmädch.** stellt ein **Schweizerhof**, Sp. 3 ogr. odp., **Jackowskiego 25/27.**

Bess. Aufwärt. f. vorm. ges. Bahnhofstr. 3. ll. r.

Stellengesuche

Erfahr., verheir. Beamter, russ. landwirt., 43 Jhr. alt, evangel., auf letzter Stelle 15 Jahre, sucht zum 1. Juli

Administration od. Verwalterstelle

auf größerem Gute. Am liebsten wird bei Kautionsstellg. Pachtadministration auf heruntergewirtschaft. Gütern übernommen. Glänzende Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten unter W. 5082 an die Gst. dies. 3tg.

Brennerei-Verwalter

kath., 33 J. alt, verh., ohne Fam., sucht gestützt auf gute Zeugn. zum 1. Mai od. später Dauerstellg. Derselbe ist mit Masch. u. elektr. Anlage perf. u. führt selbst Reparatur. aus. **Br. Rolla, Czersk**, Starogardzka 38, pow. Chojnice (Pomorze). 5281

Älterer, erfahrener **Molkereifachmann** welch. keine Arb. scheut u. in der Käsefabrikat. gut vertraut ist, sucht dauernde Stella. Off. u. **G. 3397** a. d. Gst. d. 3.

Holzfachmann (Pole) polnischer u. deutscher Sprache mächtig, verh., mit tüchtig. praktisch. Tätigkeit, firm sämtlichen im Holzfach vorkommenden Arbeiten, gestützt auf gute Zeugnisse, in ungekündigter Stellung **sucht mögl. leitende Stellung.** Off. m. Wohnungsverh. bevorzugt. Angeb. u. **3. 3393** an d. G. d. 3.

Älterer **Molkerei-Fachmann** sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per sofort oder später dauernde Stellung. Offert. erbittet **Lorych, Leszno Wlkp.**, ul. Dworcowa 39. 5386

Tücht. Schmiedegesell. sucht von sofort oder später **Beschäftigung. Richard Bohwal**, Jaworze, pow. Mamlicz, pow. Inowroclaw. 5380

Schneidemüller vertraut mit sämtlich. Reparatur. an Gattern und Holzbearbeitungsmasch., da schon längere Jahre im Sägewerke gearbeitet, sucht dauernde Stella. od. als Werkführer, möglichst mit Wohnung. Offert. unt. **G. 3412** a. d. Gst. d. 3tg.

Schweizer sucht Stellung z. 1. Mai. für 30-50 Kühe. Verstehe Leute und bin gute Meller. **St. Stubis**, Stary Toruń, poczta Rozgarty. 5381

Gebildete Dame 37 Jhr., sucht Stelle als **Pflegerin**, Gesellschaft., Begleiter. oder Hausbeamt. bei einzel. Dame od. Herrn. Off. u. **P. 3379** a. d. G. d. 3.

Junges Mädchen Lyceumbild., sucht z. 15. Mai Stellung als Stütze im Büro. Off. u. **D. 3391** a. d. Gschst. d. 3.

Für Pfarrerstochter, die schon längere Zeit im Hause wirtschaftlich tätig war, w. Aufenthalt auf einem Gut zur Vervollkommnung ihrer wirtschaftlichen Kenntnisse gesucht. Angebote unter **N. 5344** an die Geschäftsstelle dieser 3tg. erbeten.

Bess. jg. Mädchen sucht **Putz** zu erlernen. Offert. unter **F. 3339** a. d. Geschäftsst. d. 3.

Suche vom 1. Mai 25 Stellung als **Stütze oder Wirtin.** Zeugnisse vorhanden. Off. sind zu richt. an **Ella Wegner**, Wereb. poczta Mokre, powiat Toruń. 5388

Suche Stellung als **Wirtschafterin** in frauenl. Haushalt. Uebernehme sämtliche Hausarbeit, sow. auch Glanzplätten. Off. u. **3. 3338** an d. Gst. d. 3.

Junges gebildetes Mädchen 19 Jahre alt, s. Stellung z. **Kindern** i. bess. Hause m. Familienanschl. Off. u. **U. 3389** an d. Gst. d. 3.

Gebild. Dame sucht Dauerstellung für besser. frauenlos. Haushalt oder auch bei einzelner besserer Dame. In allen Fächern des Hauses erfahren. Offert. unter **3. 5181** a. d. Geschäftsst. d. 3.

Gebr. Fräul., in allen Zweigen d. Haushalt. erfahr., f. Wirkungskreis in Bromberg bei bescheid. Ansprüchen. Off. unter **N. 3380** a. d. G. d. 3.

Ält., ehrl., beid. Frau sucht Stellung als **Hilfe im Haushalt**, auch bei ält. Herrn oder Dame. Um Lohn keine Ansprüche. Zu erfragen **ul. Sowińskiego 11, II** bei **Frau Grühn.**

Jg., geb. Frau sucht Stell. a. Hilfsi. Hausd., mithilfe, wünscht Stelg. z. Kind. u. **Französisch** o. **Musik**. Offert. unt. **F. 3409** a. d. Geschäftsst. d. 3.

An- u. Verkäufe

Äußerst günstiges Angebot!

Mein neu behautes **Geschäftsgrundstück**, in großem Geschäftsort an Bahn und Provinzial-Chaussee gelegen, bestehend aus großem, massivem Speicher u. großer Bretterscheune, für Getreide- und Futtergeschäft passend, bin ich willens, unter günstigen Bedingungen bei einer Anzahlung von ca. 20000 Mk. sofort zu verkaufen. Sämtliche zum Grundstück gehörenden Wohnungen werden sofort frei. Elektr. Licht u. Wasser vorhanden. Außerdem sind Einrichtungen für neuzeitlich eingerichtete **Gänse-Mästerei** vorhanden. Besichtigung jederzeit. 5337

Richard Dühring, Düringshof, Kreis Landsberg a/W.

Für schnell entschlossene Käufer!

Sehr gut eingeführtes **Geschäft** (Stabeisen, Baumaterialien, Düngemittel, Kohlen, Eisenkurzwaren, Wirtschaftsartikel u. Kolonialwaren), mit großer Kundschaft, in großem Dorf direkt an Bahn und Chaussee gelegen, soll sofort bei einer Anzahlung von ca. 30000 Mk. verkauft werden. Jährlicher Umsatz bisher 60-70000 Mk. Das zu diesem Geschäftsgrundstück mit freiwerdender Wohnung kann nach Uebereinkunft erfolgen. 5338

Richard Bölke, Düringshof, Kreis Landsberg a/W.

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal in Bydgoszcz
nur ul. Śniadeckich 56
an der ul. Gdańska 5361

Hydr. Presse

auch reparaturbed., evtl. einzelne Pumpe und Zylinder kauft u. erb. genaues Angebot mit Gewichtsbeschreibung u. Verwendungsart sowie Preis unter Nr. **9215** an d. Geschäftsst. d. 3tg.

Bin Käufer für mehrere 1000 Zentner

Fabrik-Kartoffeln

und bitte um Offerte

F. Goers, Chełmno, Telefon 2 und 40. 5102

Kolonialwaren-Geschäft alt. Geschäft in der Kreisstadt, großes massiv. Gebäude, reichl. Stallung, Auffahrt, Gart., elektr. Licht sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 5287** a. d. Geschäftsst. d. 3.

Kaufe sof. ein Gut v. 4-500 Mrg. Bedinga. gut. Boden, Nähe gr. Stadt Pom. od. Posens. Anz. ca. 30000 zł und 30000 Rmk. Off. z. richt. an **Lesicki**, Parzewo, pow. Starogard.

Landgasthof mit Kolonialwaren mit Saal und Bühne, 12 Morg. Land und 5 Zimmer-Wohnung, zu verkaufen, mit 2 Pferd., 2 Kühe, 2 Schweine, Hühner, sämtl. Maschinen, keine Hypotheken, alleinbewohner, gut. Lage, großes Dorf, Kirche u. Schule vorhand. Ges. Preis 17000 Mk. Anz. 8—10000 Mk.

Landwirtschaften in jeder Größe und Preislage, low. Grundstücke mit und ohne Land, Wohnung frei. Käufer wollen sich zu verkaufen.

Erich Neumöge, Leckermühle, Pomm. Telefon 64.

Mühlengrundstück 4 Morgen Land, mass. Gebäude, komplette Mühleneinrichtung, zwei Gänge, komplette Reinigung, 35 P. S. Hille-Dresden, will ich wegen sofort verkaufen, auch teilweise.

Lindenberg, Wawelno, powiat Wyrzysk.

Wielawie mehrere Baulen sofort zu verkaufen. Anz. u. **U. 3311** an d. G. d. 3.

Hochtragende Kuh junge in 14 Tagen z. Ka ben, zu verkaufen. **Zdunny 20a**, p. ...

Dreiteilig. Berlin. Jalousie mit Rollkasten einschl. Glas zu verkaufen. **Otto Wiese**, Bydgoszcz, Dworcowa 62.

Häuser 20000 Mk. 300×800. mit 20000 Mk. Anzahlung genügen 3—4000 Mk.

Gute neue **Pianos** 1500 zł, **Weltmarken Flügel** 4000 zł, **Harmoniums** von 400 zł an empfiehlt in groß. Auswahl, mit Garantie, auf Abzahlung bis zu 12 Monaten. **Alte Instrumente** werden in Zahlg. genommen. **B. Sommerfeld** Pianofortefabrik u. Großhandlung **Bydgoszcz, nur ul. Śniadeckich 56.** Filialen: **Grudziądz**, ul. Groblowa 4, **Gniezno**, ulica Tumska 3.

Zu verkaufen: Großer Schrank unter Glas u. versch. Regale für Galant. u. Manuf. **ul. Orzeszkowej**, Ecke Pod blankami. 3341

2 Satz gut erh. Betten, 1 Bettgestell, 6 Stühle verkauft **Alb. Semrau**, Fletnowo, p. Górna Grupa, pow. Świecie. 5167

Fast neuer Herr.-Anzug billig zu verkauf. **Mazowiecka 30**, ptr. 3415

Schwarz. Dam.-Tuchmantel, schw. Kostüm Größe 42, zu verkaufen. **Jamoyskiego 7, II, l.** 3312

Motorrad mit Beiwagen, 2 Zylinder, 8 P. S., zu verkaufen. **Bydgoszcz, Łokietka 4a.** 3375

Damen-Fahrrad billig zu verkauf. **Chodkiewicza 28.** 3408

Für Bäcker! Beute, Bleche zu verkaufen **Mazowiecka 30. ptr.**

Kinder-Sportwagen gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. **D. 3402** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Sportwagen Dogcart, vierrädrig, elegant, zu verkauf. **Dworcowa Nr. 90**, Lackiererei. 3401

Brotwagen leicht, zum Schieben, auf Federn zu kauf. gesucht. Offert. mit Preis unter **S. 3385** a. d. Gschst. d. 3.

Ein Rollwagen zu kaufen gesucht. Offerten an **Klebs, Wąsosz**, p. **Szubin.** 3396

Ein gutgeh. Kast.-Wagen billig zu verkaufen. Zu erfrag. **Śniadeckich (Elisabethst.) 9, Hof, r., I.** 3313

Drilling Heyms, Kal. 12, 10,75×10,75 sowie eine **Doppelflinte**, Francotte, Kal. 12, neu, in Lederfutteral, infolge Wegzuges z. verk. **Gdańska 12, I, l.** 3393

Leinenlappen zum Polieren, kauft **Piano-Zentrale, Pomorska 10**, Fabrikgebäude. 5293

Pachtungen

Deutscher Landwirt, poln. Staatsangehör. (annull. Reitgutsbel.), **sucht Pachtung** bis 600 Morgen. Gefl. Angeb. erb. ten unter **L. 3350** an d. Gst. d. 3.

Wohnungen

Suche per sofort oder 1 Juli eine

5-6-Zimmerwohng.

mit allem Komfort, möglichst im Zentrum (Gdańska) oder Jacisze, evtl. Tausch gegen 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort ulica Pomorska. Gefl. Offerten u. **M. 5408** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden

mit anschließ. Büro-Räumen, auch bessere Werkstatt, die hierzu eingerichtet werd. kann, in der Gegend Theaterplatz-Danzigerstr. bis Elisabethstr., sofort zu mieten gesucht. Off. u. **5863** an Annoncen-Exped. C. B. „Express". 3410

Suche eine **3-7-Zimmer-Wohng.** sowie Lager u. Büroräume im Zentrum d. Stadt. Vermittler nicht ausgeschlossen. Off. u. **D. 3377** an d. Gst. d. 3.

Es wird gesucht eine **4-5-Zimmer-Wohng.** für eine ältere, ruhige, kinderlose Dame. Zahle Friedensmiete u. vorausz. Mittel. zu erfragen **St. Wiatr**, Sw. Trójcy 21 (Ecke Diel), Nr. 22b. Bydg.

Eine 4-5-Zimmerwohnung, vollst. renoviert, direkt v. Hausbes. gegen Friedensm. b. evtl. Vorbez. gesucht. Auch bin bereit, ein 6-Zimmer-Wohng. u. Kammer. Anz. in Zahlung zu bez. od. 1 Rind od. 1 Laden geg. Renovier. w. übern. Offerten. Gefl. Angeb. u. **D. 3168** an d. Geschst. d. 3.

Suche 2-3-Wohng. nebst Küche mit auch ohne Möbel, Vororte ausgen. Off. unter **M. 5183** an d. Gst. d. 3.

2-4-Zimmer-Wohnung per 1. 6. oder später v. pünktl. zahl. Mieter (Beamter) in der Umgebung der Danzigerstr. (Friedensmiete) zu mieten gesucht. Zahle Friedensmiete u. Renovierung. Hausbesitzer, die mir eine gut und sauberer Wohnung gelegen ist, bitte höfl. um Offerte unter **D. 3390** an d. Gst. d. 3.

3-Zimmerwohnung mit Einrichtung sofort abzugeben. Off. unter **C. 3404** a. d. Geschäftsst. d. 3.

Ein Laden mittlerer Größe nur i. Mittelpunkt der Stadt gesucht.

Offert. erbet. unter **C. 3399** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, sucht von sofort junges Ehepaar (Beamter). Offert. unter **„Wohnung"** an die **Biuro Ogłoszeń N. Weber, Jagiellońska Nr. 6**, zu richten. 5376

1-2 Zimmer elegant möbliert, elektr. Licht, mögl. separater Eingang, sucht ab 1. Mai **Bankprokurist.** Off. u. **V. 3350** an d. G. d. 3. erb.

2 gut möbl. Zimmer sep. Eing., sof. od. 1. 6. zu verm. Off. u. **3. 3310**, a. d. G. d. 3.

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Zu erfr. **Danzigerstr. 31-32, III, l.**

Ein gut möbl. Zimmer u. Schlafzimmer. Off. u. **Gdańska 33**, II, l. 3307

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1—2 Herren zu verm. **Śniadeckich 52**, I, r.

2 sehr gut möbl. Zimmer zu vermieten. **Toruńska 4**, II.

Einf. möbl. Zimm. in bess. Hause f. 1—2 Damen od. Herren zu vermieten. Zu erfragen **Gdańska 38**, p. l.

Möbl. Z. m. v. Pension an besseren Herrn zu sofort oder später zu vermieten. 3400 **Śniadeckich 5 a**, pt., lks.

Behördlich konzessionierte Handels-Kurse

Unterricht in Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie, Korrespond., Wechsellehre usw. Anmeldungen nimmt entgegen **G. Vorreau**, Bücher-Revisor, Jagiellońska 14. Telefon 1259 4460

Offene Stellen

1 Reisender

sofort gesucht, welcher schon mit Erfolg für Zuckerwaren gereist hat. 5401

„Pomera", Zuckerwarenfabrik.

Für einen größeren deutsch. Verband wird eine geeignete Persönlichkeit als **Geschäftsführer** gesucht. Derselbe muß der deutschen u. polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig sein und juristische Kenntnisse haben. Ausführl. Offert. m. Lebenslauf, bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsanspruch unter **D. 5369** an d. Gst. d. 3.

Tüchtigen Platzmeister für mein Sägewerk, der mit sämtl. Holzbearbeitungsmaschinen Bescheid weiß und auch kleinere Reparaturen an Maschinen verrichtet, stellt sofort ein 5395 **W. Sonnenberg**, Tartak i młyn parowy, Nowawieś Wielka, powiat Bydgoszcz.

Maschinist für Dieselmotor und Akkumulatorenbatterie etc. für spätest. 1. Juli d. J. gesucht. Bewerb., die mit der Lage und vertretungsweise ein Auto zu steuern, werden bevorzugt. Offert. m. Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnisabschrift, sind zu richt. an d. **Privatsekretariat des Reichsgrafen von Hochberg-Kreuz-Goraj, Schloß Goraj**, poczta Czarnków. 5339

Ältere, tüchtige **Maschinenschlosser** für Montage an Lokomobilen, Dampfdreschmaschinen u. Brennereien stellt von sofort ein **Maschinenabteilung d. Landw. Großhandels-Gesellschaft Brodnica.** 5356

Einen tüchtigen Obermüller stellt per 1. 5. 1925 ein **W. Sonnenberg**, Młyn parowy i tartak, Nowawieś Wielka, powiat Bydgoszcz. 5384

Tüchtiger Vorarbeiter für Zementwarenfabrik findet gute dauernde Stelle. Näher. bei **Jng. Zbich, Bydgoszcz, Batorego 4.** 5412

Suche zum baldigen Antritt eine deutsch-national gesinnte **Arbeiterfamilie** mit mindestens 2 Hofgängern. Umzugskost. werden vergütet. **Schultz**, Rittergut **Tornow**, Post Dauer, Kreis Prenzlau.

Schlosserlehrlinge stellt ein **A. Kołłowski**, Schlossermeister, ul. Gdańska 27.

Achtung Optanten! Suche **2 tücht. Knechte** und **2 Landmädchen** von sofort. **Richard Tetzmer**, Janzin, Post Kladow, bei Landsberg a. W. (Deutschland). 3391

Einen ordentlichen **jüng. Menschen** zu zwei Pferden, der auch mit Brot fahren muß, stellt sofort ein **Wilhelm Dittmer**, Bäckermeister, **Nowawieś-Wielka**, Pow. Bydgoszcz.

Einen Jungen zum **Kegelaufstellen** stellt sofort ein **Wöhlke, Jagiellońska 9.** 5388

Hofbeamtin mit guter Handschrift und mind. 2 jähriger Landw. Praxis (Beamtentochter bevorzugt) sucht z. 15. 5. Gutsverwaltung **Przysiek, p. Toruń 1. Rozgarty**, Pomorze. 5387

Zuschneiderin für Damen-Mäntel u. Kleider sofort verlangt. **Długa 59.** 3407

Für größere, gut eingerichtete **Landkrankenpflegestation** wird von sofort od. 1. Mai vertretungsweise od. dauernd eine geprüfte **Krankenschwester** gesucht. Ang. b. z. richt. an **C. 3386** an d. Gst. d. 3.

Zum 15. Mai od. 1. Juni wird ein intelligentes, möglichst musikalisches, anständiges **Fräulein** für den Haushalt und zeitweise Mithilfe im Geschäft bei Familienanschluß per 15. 5. oder 1. 6. gesucht. Off. mit Bild und Gehaltsansprüchen unter **P. 5382** a. d. Geschäftsstelle d. 3tg. erbeten.

Für die **Kaffeeküche** suche ältere erfahrene **Person** (Vertrauensposten) zum 1. Mai. **Konditorei Hellmuth, Brodnica.** 5387

Evangel., einfache **Stütze**, welche im Kochen und Nähen bewandert und gern selbsttätig ist, wird zum 1. Mai a. größeres Gut gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an **Fr. Hofrat Fibelkorn**, Ciepłe b. Gniew (Mewe), Pommerellen. 5390

Suche v. sofort od. 1. 5. tücht. Mädchen für Land, w. melken u. Hausarb. versteht. 5394 **Frau E. Schmeichel**, Fletnowo, p. Górna Grupa, pow. Świecie.

Aus anderen Ländern.

Hinrichtungen von Sowjetbeamten.

OE. Moskau, 21. April. Das Gericht in Taschkent hat den Polizeichef von Eskenek und seinen Gehilfen wegen Erpressung und grausamer Behandlung von Bauern zum Tode verurteilt; die Hinrichtung ist bereits vollzogen. Wegen in den Dörfern verübter Erpressungen ist auch der Odessaer Untersuchungsrichter Schwarzmann zum Tode verurteilt worden. Für Mißhandlung von Bauern erhielt der Bezirkschef Tesli 8 Jahre Zuchthaus.

Bei der Revision der ländlichen Sowjetbehörden im Gouv. Stawropol wurden 15 Prozent der Beamten als untauglich abgesetzt mit der Begründung, sie hätten die Sowjetregierung durch ihr Verhalten bei den Bauern diskreditiert. Im Gouv. Wjatka soll mehreren tausend Bauern das Wahlrecht wiedergegeben werden, das ihnen von örtlichen Beamten in willkürlicher Weise abgesprochen war. Der bäuerliche Terror gegen die Sowjetbeamten dauert dennoch unvermindert an. Neuerdings sind z. B. wieder im Kreise Lubny die Leichen des Sekretärs der dortigen Gruppe der K. P., des Leiters des Bezirkslandamtes und einer kommunistischen Agitatorin mit Anzeichen eines gewaltsamen Todes aufgefunden worden. Die Untersuchung hat noch kein Resultat ergeben. Bei Strapow im Gouv. Jaroslaw wurde die geköpfte Leiche des Dorfsowjetleiters Kowalew im Walde aufgefunden. Auch hier ist die Feststellung der Täter nicht gelungen.

Aufhebung einer Begnadigung in der Sowjet-Ukraine.

OE. Charkow, 21. April. Die vor einiger Zeit erfolgte Entlassung einer Anzahl von Personen aus dem Kiewer Gefängnis, die wegen ihrer Zugehörigkeit zu dem sowjetfeindlichen „Aktionszentrum“ zu langen Haftstrafen verurteilt waren, ist auf Befehl des ukrainischen Justizkommissars Skrypnik für ungültig erklärt worden, da Begnadigungen dieser Art nur auf Angehörige der „werktätigen Schichten“ anwendbar seien. Die Begnadigten sind wieder im Gefängnis interniert worden, zu ihnen gehört u. a. der Prof. Smirnow.

Die Optanten in der Wojewodschaft Posen.

Die Zahl der deutschen Optanten, die noch auf dem Gebiet der Posener Wojewodschaft leben, beträgt nach dem „Kurjer Poznański“ etwa 12 395 Personen. Die größte Zahl zeigt die Stadt Bromberg, nämlich 1005. Im Bromberger Landkreis gibt es ihrer 629, im Kreise Birnbaum 968, Rawitsch 839, Kolmar 768, Neutomischel 700, Lissa 646, Hohensalza 633, in der Stadt Posen 541, im Kreise Wirsitz 487, Wongrowitz 478, Wollstein 326, Czarnikau 399, Posen-Land 342, Obornik 319, Kempen 284, Mogilno 281, Strelno 291, Schubin 264, Adelnau 262, Samter 246, Gnesen 236, Znin 260, Ostrowo 228, Wreschen 204, Jarotschin 215, Schrimm 188, Krotoschin 186, Grätz 127, Schroda 125, Witkowo 124, Gostyn 117, Koschmin 116, Schildberg 118, Kosten 52 und Schmiegel 42.

Die meisten Optanten entfallen auf selbständige Landwirte, nämlich 1559 Familien. Dann folgen die landwirtschaftlichen Arbeiter, von denen es 1052 gibt. Selbständige Kaufleute sind mit 367 Familien vertreten. Einer der Optanten ist Professor, 2 Apotheker, 4 Ärzte, 4 Tierärzte, Baumeister und Architekten 19, Techniker und Ingenieure 12, Zahnärzte 7, Drogisten 5, Photographen 5, Bureauangestellte 191. Außerdem Fabrikarbeiter 45, Handlungsgehilfen 54. Den Rest bilden Handwerker verschiedener Berufe.

Dank der Ausweisung erlangt, wie der „Kurj. Pozn.“ hinzufügt, die Wojewodschaft Posen ungefähr 4000 Wohnungen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Liquidierung bestimmt

sind laut „Monitor Polski“ Nr. 89—91 folgende Liegenschaften: die Ansiedlungen Popielowo, Kr. Bromberg, Bes. Johann Wassermann; Nowydwór, Kr. Inowrocław, Bes. Klara Semtner geb. Bönning; Brudzewo, Kreis Wreschen, Bes. Gotthold Hamilton; Młotkowo, Kr. Wirsitz, Bes. Konrad Seip; Golaszewo, Kr. Wongrowitz, Bes. Luise Stegemüller geb. Horstmann; Drzonówko, Kr. Culm, Bes. Wilhelm Meering; Mała Cerekwica, Kr. Zempelburg, Bes. Peter und Marie Meyer geb. Sieg; Dąbrówka, Kr. Zempelburg, Bes. Josef Haskamp; Płoweż, Kr. Strasburg, Bes. Friedrich und Karoline Bierhaus geb. Jaeger; Droździenica, Kr. Tuchel, Bes. Hermann Schulze; Grundstück in Kosten, Bes. Willy Vogt; Grundstück in Posen, Bes. Josef Schleypen; Grundstück in Thorn, Bes. Otto Will; Grundstück in Gnesen, Bes. Robert Kado; Grundstück in Obrzyko, Kr. Samter, Bes. Johanna Klappoth geb. Jahns; Grundstück in Bromberg, Kroner Straße (Sowińskiego) 7, Bes. Jakob und Adalbert Lauterstein, Sara Goldschmidt geb. Lauterstein und Frau Dr. Anna Aschkenasi geb. Lauterstein; ferner die Ansiedlungen: Wysoka Osada, Kr. Wirsitz, Bes. Friedrich Frevert; Wielowieś, Kr. Birnbaum, Bes. Witwe Flora Boese geb. Geisler; Dominowo, Kr. Schroda, Bes. Berta Kißner geb. Schostak; Dirschau, Bes. Konrad Schlicht; Sokolec, Kreis Kolmar, Bes. Laura Stellmacher in Nakel; Smilowo, Kr. Kolmar, Bes. Emil Kutz; Rentenansiedlung Grobia 34, Kr. Birnbaum, Bes. Johannes Augschwarz; Grundstück in Sulmierzyce, Kr. Adelnau, Bes. Ernst Taenzer; Grundstück in Drzew, Kr. Birnbaum, Bes. Richard Schulz; Grundstück und Villa in Bentschen, Kr. Neutomischel, Bes. Wilhelm Hoppe; die Rentenansiedlungen: Lowin Nr. 7, Kr. Schwetz, Bes. Heinrich Zerbst; Ostrowite, Kr. Briesen, Bes. Friedrich Hoffmann; Werkowo Nr. 58, Kr. Wongrowitz, Bes. Gottlieb Lemkemeier; Brzeźno Nr. 43, Kr. Schwetz, Bes. Friedrich Neese; Moszczenica, Kr. Konitz, Bes. Johann Gehrke; Wiktorowo Nr. 83/37, Kr. Wirsitz, Bes. Hermann Nolting; Dębowa-Łąka, Kr. Briesen, Bes. Julius Bleich.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 23. April.

Die Ausstellung des Verbandes der Städte auf der Internationalen Messe in Posen.

Auf der Internationalen Messe in Posen, die bekanntlich vom 3. bis zum 10. Mai stattfindet, wird, wie schon kurz gemeldet, auch eine Ausstellung des Verbandes der polnischen Städte vertreten sein. Zu dem Verbande gehören über 650 Städte, von denen 10 Prozent an der Ausstellung beteiligt sind. Die letztere hat zum Zwecke, in Form einer Statistik, von Zeichnungen und Modellen in plastischer Form den Bedarf und die Aufgaben unserer Städte darzustellen. Da an der Ausstellung alle Typen der Städte beteiligt sind, nämlich große, mittlere und kleine Städte, wird die Ausstellung einen wirklichen Ausdruck des gegenwärtigen Standes und der Entwickelung dieser Städte bilden.

Unsere Städte sind gegenwärtig in finanzieller Beziehung nicht übel dran, hauptsächlich dank der Auslandsanleihen, die sie erlangt haben, und das gestattet ihnen, auf der Posener Messe beträchtliche Einkäufe zu machen. Das haben sich sowohl die heimischen wie auch die ausländischen Produzenten gesagt und sind zahlreich für die Messe gemeldet, auf der sie für die Städte wichtige Bedarfsartikel ausstellen, nämlich u. a. Feuerlöschgeräte, auf die Hygiene bezügliche Gegenstände, ferner Bedarfsartikel für Wasserleitung, Gaserzeugung, Produktion von elektrischer Kraft und elektrischem Licht, Bauhandwerk, Gartenkunst und Verkehr. Monographien der Städte, die während der Messe zur Ausgabe gelangen, werden in hohem Maße dazu beitragen, die Städte untereinander und auch mit den Ausstellern fester zu verknüpfen, was beiden Teilen große Vorteile bringen dürfte.

§ **Wieviel Geld darf man nach Danzig mitnehmen?** Auf Grund einer Erkundigung an einer Stelle, von der wir annehmen mußten, daß sie unterrichtet ist, teilten wir in der Sonntagsnummer mit, daß nach Danzig die Mitnahme von 500 zł gestattet sei. Wie uns jetzt die Bank Polski mitteilt, beträgt diese Summe nur 250 zł.

§ **Der „Waffenschmied“** errang auch bei seiner gestrigen zweiten Aufführung auf der Deutschen Bühne einen vollen Erfolg. Das nahezu ausverkaufte Haus nahm die Aufführung mit lebhaftem Beifall auf und reiche Blumenspenden bekundeten die Teilnahme engerer Kreise. So steht zu erwarten, daß die künstlerische Arbeit der Mitwirkenden durch den äußeren Erfolg einer Reihe von Wiederholungen belohnt wird.

§ **Konzert.** Der Geigenkünstler Stanisław Friedberg veranstaltete gestern abend im Zivilkasino ein Konzert, in dem er eine ausgiebige Vortragsfolge absolvierte. Als Eröffnung spielte er Tartinis „Teufelstriller“-Sonate, und im weiteren Verlauf eine Serenade von Tschaikowsky, eine Suite von Sinding und dann vornehmlich eine Reihe jener kleineren Stücke alter Meister, die von den Violinmeistern Burmester und Kreisler bearbeitet wurden und weite Verbreitung gefunden haben. — Der Künstler zeigte sich im Besitz einer außerordentlichen virtuosen Technik und bewies durch eine sehr wirksame Nüancierung auch eine feinfühlige Musikalität, namentlich auch in der Behandlung breit ausladender Melodien wie in der berühmten Arie von Bach. Begleitet wurde er mit gut eingefühlter Anpassung durch Frl. Janina Wasserzug, die außerdem zwei virtuos anspruchsvolle Stücke spielte und dabei ein solides Können zeigte.

§ **Einbrecher an der Arbeit.** Nachdem seit einiger Zeit hier keine schweren Einbrüche gemeldet worden waren, scheint neuerdings die edle Zunft sich wieder rühriger betätigen zu wollen. So versuchten in der Nacht zum 21. d. M. Einbrecher ihr Heil an der Hausflurtür des Dr. Biziel, Moltkestraße (Cieszkowskiego) 20. Mit Dietrich gelang es ihnen auch, die Tür zu öffnen, da aber eine Sicherheitskette vorgelegt war, kamen sie zunächst nicht weiter. In der nächsten Nacht erschienen offenbar dieselben Einbrecher wieder, mit einer Stahlscheere bewaffnet, und nunmehr durchschnitten sie auch die Sicherheitskette. Sie wurden aber verscheucht, so daß es diesmal bei dem Versuch blieb. Erfolgreicher arbeiteten Einbrecher in der letzten Nacht im Hause Promenadenstraße (Promenada) Nr. 14 in Schröttersdorf (Szretery). Sie drangen in die Wohnung eines Herrn Kajnik ein und stahlen Silbersachen und andere Gegenstände von hohem Wert. Der ganze Umfang dieses großen Diebstahls ist noch nicht festgestellt. In derselben Nacht drangen Einbrecher in die Wohnung des Herrn Tilsiter, Petersonstraße (Petersona) 12a und erbrachen dort den Geldschrank, aus dem sie Geld und Wertpapiere stahlen. Auch andere Sachen ließen sie mitgehen. — Auch im hiesigen Landkreise haben sich Einbrecher betätigt. In der Nacht zum 20. d. M. drangen Diebe in die Wohnung des Lehrers a. D. Połomski in Uszyniec und stahlen Lebensmittel, einen Pelz, Bestecke u. a. m. im Gesamtwert von 500 Złoty.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Pfarrkirchenchor. Freitag, abends 8 Uhr, Übungsstunde. (5360

Zjednoczenie Rodaków Byłego Zaboru Rosyjskiego. Am 25. d. M., um 8 Uhr abends, in unserem neuen Lokal bei Herrn Behnke, Danziger Straße 134, Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung sehr wichtige Angelegenheiten. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand. (3419

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Morgen (Freitag) zum zweiten Male Andrejews Drama „Der Gedanke“, ein Kammerspielabend sowohl was das außergewöhnliche Stück betrifft, wie auch hinsichtlich der Darstellung, welch letztere, wie wohl selten, tiefstverborgenes Gefühls- und Triebleben neben stärkster Expression zu gestalten hat. Dreien der reifsten unserer Darsteller ist sie deshalb anvertraut, in erster Linie Adalbert Behnke, der hier den Höhepunkt seines bisherigen Schaffens erreicht haben dürfte, dann W. Damaschke und Marra von Derrs, die sich denn auch zu besonderer künstlerischer Präzision gesteigert haben. Aber auch das Ensemble der übrigen Darsteller (Choro, Karl Kretschmer, Wolff, Maladinsky, Zawadzky, Hasenwinkel, Helfer, Charlotte Damaschke), für die ihre diesmaligen Aufgaben Prüfsteine auf feinste innere künstlerische Qualitäten sind, tragen zum Gesamteindruck des Abends das ihrige bei, und auch die Regie ist ein wesentlicher Faktor einer Aufführung! 5405

Der Wald im deutschen Lied. Unter diesem Leitmotiv veranstaltet der Gauverband Bromberger Männerchöre am Sonntag, den 26. d. M., abends 6 Uhr, in Kleinert's Festsälen einen Vortragsabend. Neben Massenchören (80 Sänger) treten die einzelnen Vereine gesondert auf. Als Solisten wirken mit Frl. Hasse (Sopran), Herr Beetz, Violine, somit ist ein äußerst genußreicher Abend zu erwarten. (5313

* * *

* **Schubin (Szubin),** 21. April. Gestern entstand bei dem Besitzer Taddeusz Średnicki in Dębogóra-Folwark ein Brand, durch den die Scheune und das Wohnhaus eingeäschert wurden. Die Entstehungsursache war Funkenauswurf aus einer Lokomobile während des Ausdruschs von Getreide.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig,** 22. April. Seit dem Kriege ist das Rotwild aus dem Kreise Danziger Höhe vollkommen verschwunden. Man sieht es gelegentlich nur noch als Wechselwild an der Grenze. Der Senat schlägt deshalb durch einen Gesetzentwurf Verlängerung der Schonzeiten vor, um dieses Wild zu erhalten. Der Biber ist im Freistaatgebiet völlig ausgestorben.

Handels-Rundschau.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 22. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,26, 26,33—26,20; Holland 207,80, 208,30—207,30; London $24,93\frac{3}{4}$, 25,00—24,87; Neuyork $5,18\frac{1}{2}$, 5,20—5,17; Paris 27,20, 27,27—27,13; Prag $15,44\frac{1}{2}$, 15,48—15,41; Schweiz 100,65, 100,90 bis 100,40; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien $21,37\frac{1}{2}$, 21,43—21,32.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 22. April. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 100,69 Geld, 101,21 Brief; Scheck London 25,19 Geld, 25,19 Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,1975 Geld, 25,1975 Brief; Berlin Reichsmark 124,787 Geld, 125,413 Brief; Kopenhagen 100 Kronen 96,633 Geld, 97,117 Brief; Warschau 100 Złoty 100,59 Geld, 101,11 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 22. April Geld	Brief	In Reichsmark 21. April Geld	Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.598	1.602	1.590	1.594
7.3 %	Japan . . . . . 1 Yen	1.768	1.772	1.758	1.762
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.185	2.195	2.185	2.195
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.137	20.187	20.095	20.145
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.437	0.439	0.437	0.439
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	167.82	168.24	167.56	167.98
8.5 %	Äther	7.74	7.76	7.89	7.91
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.19	21.25	21.18	21.24
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	79.85	80.05	79.70	79.90
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.561	10.601	10.559	10.599
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.24	17.30	17.23	17.27
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.765	6.735	6.765	6.785
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	77.55	77.75	77.18	77.38
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.325	20.375	20.325	20.875
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	68.51	68.67	68.31	68.47
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.92	21.98	21.95	21.98
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.435	2.475	12.43	12.47
4 %	Schweiz . . . . 100 Frc.	81.20	81.40	81.14	81.34
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.06	3.07
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.07	60.23	59.90	60.04
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	113.06	113.34	113.04	113.32
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.818	5.835	5.814	5.834
13 %	Wien . . . . 100000 Kr.	59.075	59.215	59.06	59.20

Züricher Börse vom 22. April. (Amtlich.) Neuyork $5,16\frac{1}{2}$, London 24,78, Paris $27,02\frac{1}{2}$, Wien 72,75, Prag 15,33, Italien $21,20\frac{1}{2}$, Belgien $26,07\frac{1}{2}$, Holland 206,30, Berlin 123,05.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine $5,16\frac{1}{2}$ Zł., 1 Pfund Sterling 24,82 Zł., 100 franz. Franken 27,04 Zł., 100 Schweizer Franken 100,15 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 22. April. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 5,00. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. 7,75. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 10,00. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 3,80. Pozn. Bank Ziemian 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 3,00. — Industrieaktien: R. Barcikowski 1.—7. Em. (exkl. Kupon) 0,70—0,80. Goplana 1.—3. Em. 7,25. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,10. Luban, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 120. Dr. Roman May 1.—5. Em. 30,00. Młyn Ziemiański 1.—2. Em. 2,10. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,25. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 22. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) (Ohne Gewähr.) Weizen 38—40,50, Roggen 32,25—33,25, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 57—60, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 42—44, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 46—48, Braugerste 29—31, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 28—32, Buchweizen 24—26, Weizenkleie 20,50, Roggenkleie 21, Eßkartoffeln 5, Fabrikkartoffeln 4,80, Senf 40—42, Hafer 26,25—28,25, Serradella (neue) 12,50—14,50, Wicken 23—25, Peluschken 22—24, blaue Lupinen 9—11, gelbe Lupinen 11,50—13,50, Klee, roter 180—240, schwedischer 100—130, gelber 60—70, weißer 200—260, ungereinigter 24—28, Stroh lose 2—2,20, Stroh gepreßt 3—3,10, Heu lose 4,75—5,75, Heu gepreßt 7,10 bis 8,20. — Braugerste in ausgewählten Sorten und Kartoffeln an den Grenzstationen über Notierungen. Feld- und Viktoriaerbsen, Buchweizen, Senf, Serradella, Wicken, Peluschken, Lupinen und Klee blieben unverändert. — Tendenz: ruhig.

Danziger Produktenbericht vom 22. April. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. matter 18,50—19,50, Weizen 125—127 Pfd. matter 18—18,40, Weizen 120 bis 122 Pfd. matter 17,25—17,80, Roggen unv. 17, Gerste feine unv. 15,25—15,70, geringe unv. 14,25—14,50, Hafer unv. 13,50—14, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 11, Weizenkleie unv 12, Weizenschale unv. 12,50. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 22. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 245—247, Mai 256—257,50—257, Juli 251—254, Tendenz fest, Roggen märk. 224—226, Mai 214—215,50, Juli 216,50—218, fest, Sommergerste 210 bis 230, Winter- und Futtergerste 185—205, still, Hafer märkischer 196—205, Mai 185—186, Juli 185, fest, Mais waggonfrei Hamburg Mai 184, fester, Weizenmehl für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin, feinste Marken über Notiz, 31,75—34,25, ruhig, Roggenmehl 29,50—32, ruhig, Weizenkleie 14,60—14,80, fester, Roggenkleie 15,50, fester, Raps für 1000 Kg. in Mark ab Stationen 395—400, fester. Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 22—28, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 19—20, Peluschken 19—21, Ackerbohnen 19—20, Wicken 19—21, blaue Lupinen 10—12, gelbe Lupinen 12—14,50, Serradella 14,75—16, Rapskuchen 15—15,40, Leinkuchen 22,20—22,60, Trockenschnitzel prompt 10,30—10,40, Zuckerschnitzel 17,75—18,50, Torfmelasse 9,30—9,40, Kartoffelflocken 19,50—19,70.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 22. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 911 Rinder, 2015 Schweine, 822 Kälber, 570 Schafe; zusammen 4318 Tiere. Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty: Rinder: vollfleischige., ausgem. Ochsenv. 4—7 J. 82—84, junge, fleischige, nicht ausgem. u. ält. ausgemästete 68——, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 56——. Bullen: vollfl. jüng. 72——, mäßig genährte jüngere u. gut genährteältere 56—60. Färsen une Kühe: vollfl. ausgem. Kühe von höchstem Schlachtgewicht bis 7 Jahre 80—84, ältere ausgem. Kühe und weniger gute jüngere Kühe und Färsen 76——, mäßig genährte Kühe u. Färsen 52—56, schlechtgenährte Kühe und Färsen 40—46. — Kälber: mittelmäßig gemästete Kälber undSäuger bester Sorte 76—80, weniger gemästete Kälber u. gute Säuger 60—64, minderwertige Säuger 40—50. — Schafe: Stallschafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel 60——, ältere Masthammel, Mastlämmer und gut genährtejunge Schafe 58——, mäß. genähr. Hammel und Schafe 44—50. — Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 118——, vollfl. von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 112—115, vollfl. von 80—100 Kilogr. Lebendgewicht 106—108, fleischige von mehr als 80 Kilogr. 90—104, Sauen und späte Kastrate 90—104. —
Marktverlauf: ruhig.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 60.

Am Dienstag, abends $7^1/_2$ Uhr, entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Ratschluß mein inniggeliebter, herzensguter Mann, unser lieber treusorgender Vater, der

Kaufmann

Eduard Kisser

im fast vollendeten 57. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Frau E. Kisser geb. Ristau
und Kinder.

Bromberg, den 23. April 1925. 5372

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 25. d. Mts., nachmitt. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten evgl. Friedhofes (Wilhelmstraße) aus statt.

Am 21. d. Mts. verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit 3394

Herr Verbandsdirektor

Eduard Kisser.

Der Verstorbene war lange Jahre Vorsitzender des Molkereivereins Bromberg und Ehren-Vorsitzender des Kreisvereins Schubin.

In selbstloser, vorbildlicher Weise hat er, unermüdlich schaffend, die Vereinsinteressen zu fördern gewußt und sich durch seine verdienstvolle Tätigkeit einen großen Kreis dankbarer Freunde erworben.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre unseres lieben Kollegen und betrauern tief seinen frühen Heimgang.

Ehre seinem Andenken!

Im Namen des

Molkereivereins Bromberg und des Kreisvereins Schubin

Der Vorstand.



Dienstag nachm. $3^1/_2$ Uhr verschied nach langem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute, unermüdlich sorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Schwester

Magdalena Herz

geb. **Schelhaas**

im 67. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nakło (Cukrownia), Schweinfurt, Berlin, den 22. April 1925.

Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags $4^1/_2$ Uhr, vom Trauerhause aus statt. 5389

Am 2. Mai d. Js.,

vormittags 10 Uhr, findet in der Restauration von Herrn **Starzynski, W. Mędromierz** eine 5393

Holz = Versteigerung

statt. Zum Verkauf kommen:

ca. 400 fm Kiefern-Langholz II. III. u. IV. Kl.
ca. 300 rm Brennholz (Kiefern u. Eichen)
ca. 50 fm Eichen-Langholz

in kleineren und größeren Partien gegen Barzahlung.

Gutsverwaltung Łyskowo, pow. Tuchola.

Oeffentl. Verkauf.

In einer Streitsache verkaufe ich an d. Meistbietenden am **Dienstag, d. 28. April d. J.,** um 3 Uhr nachm., in mein. Büro, Dworcowa 95,
15 t 60% Roggenmehl,
30 t 70% Roggenmehl.
15 t 50% Roggenmehl,
30 t 70% Roggenmehl.

W. Junk, 5400
zaprzysiężony senzal-handlowy przy Izbie Przemysłowo-Handlowei w Bydgoszczy.

☛ **Warne** ☚
vor dem Ankauf meiner Möbel und Hausgeräte. Für die Schulden mein. Frau komme ich nicht auf. 3302
Głowczyński,
Siemiradzkiego 2.

Gründl. polnischen Unterricht erteilt
H. Cz., Chrobrego 19a, 2 Tr. Anmeld. 2-5. 3404

Saatkartoffeln Deodara

von leichtem Boden gibt ab 5338
Schauer, Wymyslowo, p. Koronowo.
☛ **Telefon 21.** ☚

Statt Karten.

Allen denen, die unserer teuren entschlafenen Schwester die letzte Ehre erwiesen haben, sowie Herrn Pfarrer **Wurmbach** für seine trostreichen Worte und den lieben Schwestern für ihre treue Hilfe, sagen wir unseren

innigsten Dank.

Bruno Rasmus, Niewieścin. **Curt Rasmus,** Bydgoszcz.
3421

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die vielen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Schwägerin,
Fräulein **Helene Müller,**
sage ich all ihren Bekannten sowie Herrn Pfarrer **Hesekiel** für den Trost am Krankenbett und am Grabe und den herrlichen Gesang des Jungfrauen-Vereins meinen herzlichsten Dank.
Emma verw. **Müller** geb. **Hirschbach.**
Dresden, z. Zt. Bydgoszcz,
den 23. 4. 1925. 3406

Garten-Besitzer!

Uebernehme wieder die Ausführungen von neumod. **Garten- u. Parkanlagen, Villen-Gärten** sowie das Anlegen von **Fasanerien u. Vogelschutzgehölz.** nach Berlepsch. Zeichnung u. Kostenanschl. nach Uebertragung der gärtn. Arbeiten gratis. Uebernehme auch **Umänderung alter Gärten.**
Albert Ulbert,
Landschafts-Gärtner,
Chełmno, 5342
ul. Swiętojerska 10.



mit 4eckig. Maschen, liefert aus verzinktem Draht in best. Ausführ. Preisliste Nr. 26 gratis. 22343
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 8.

Nervöse, Neurastheniker

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- und Magenbeschwerden leiden, erhalten kostenfreie Broschüre von Dr. Weise über Nervenleiden.
4640
Dr. Gebhard & Co., Danzig, Kass. Markt 1b.

☛ **1 grauer** ☚

Hofhund

namens

„Rolf"

entlaufen. Gegen Belohnung abzugeb. bei
Böhlke,
Jagiellońska 9. 5394

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska ***150*** *Danzigerstr.*

Fernruf Nr. 1355.

5349

Habe mich in **Bydgoszcz** als

Rechtsanwalt

niedergelassen. 5269

Mein Büro befindet sich:

ulica Hermana Frankego Nr. 2, II.

Fabiańczyk, Rechtsanwalt.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II.
erledigt sämtl. Gerichts-Hypothek.-Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte Verwaltungs-Angelegenheiten, übernimmt Regelung v. Hypothek., jegliche Korrespondenz, schließt stille Vereinbarungen ab. 5301

NorwegerTran

unvermischt, garant. rein empfehlen sehr preiswert 4797

Ferd. Ziegler & Co.

Beaufsicht. d. Schularb. (auch v. Abf. d. Schulzüge) und
Nachhilfe
u. Priv.-Std. ert. ält. Lehrerin in Bromberg. Off. schnellst., da z. Zt. außerh., unt. **B. 3324** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Spezial-Brillen-Geschäft

Oskar Meyer

Bydgoszcz, ul. Gdańska 15

Gegründet 1899. 3188

Reelle fachmännische Bedienung.

Damen-Hüte
nach den letzten Pariser Modellen empfiehlt 5365
Kazimierz Seifert,
ul. Długa 65, partr.
Bemerkung: Angenomm. werd. Strohhüte zum Umpressen Große Auswahl in
Linon-Fassons.

Biuro Reklamacyjne
i Badań Frachtów Kolejowych
w Bydgoszczy

empfiehlt sich zur Durchführung sämtlicher Eisenbahn-Reklamationen und zur Ermittelung und Realisierung der zuviel gezahlten Frachten zu annehmbaren Preisen.

Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 19

Inhaber: **Leo Wagner,**
ehem. Obergütervorsteher in Bydgoszcz.

Süßer, hochfeiner
Speisequark
täglich frisch, in jeder Menge. Bestellung und Lieferung durch unsere Milchwagen und Geschäfte. 5291
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.
Molkerei — Telefon 254.

Unser **Hühneraugenkollodium**
ist seit gut 30 Jahren erprobt als wirksam und preiswert. 5018 **Schwanendrogerie, Bromberg,** Danzigerstr. 5.



5380 **Restaurant**
A. Twardowski Nachfolg.
ul. Długa 12 Tel. 130

Empfiehlt:

Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr

Spezialität: **Abendtisch**

3 Gänge Gedeck 1.20 zł.

Reichhaltige Frühstückskarte :: Kaltes Büfett

Klubzimmer für Vereine u. Sitzungen Kostenlos

Treibriemen

Sander & Brathuhn

Leder, Kamelhaar, Hanf

Hanf- u. Draht-Seile

Poznań, ul. Seweryna Mielżyńskiego 23. Tel. 4019.

Aufruf!

Betrifft nur annullierte Ansiedler, die noch keinen Entschädigungsantrag an Senator Hasbach gestellt haben!

An die Ansiedler,

deren Besitzrechte auf Grund des polnischen Gesetzes vom 14. Juli 1920 annulliert wurden und die zur Zeit der Annullation polnische Staatsbürger waren.

1. Der Völkerbund hat am 17. Juni 1924 im Einvernehmen mit der polnischen Regierung für diejenigen Ansiedler, die zur Zeit der Annullierung ihrer Besitzrechte polnische Staatsbürger waren, eine Entschädigung festgesetzt. Mit der Verteilung dieser Entschädigung bin ich, Senator **Erwin Hasbach** (Deutsche Fraktion), als Vertrauensmann der polnischen Regierung beauftragt.
2. Alle Anschriften sind zu richten an Senator **Hasbach, Poznań,** Wały Leszczyńskiego 2, wo ich mein Büro eingerichtet habe. Sprechstunden von 8 bis 1 Uhr vormittags.
3. Zur Erlangung der Entschädigung ist ein Antrag an den Vertrauensmann, d. h. also an Senator **Hasbach,** erforderlich.
4. **Frist zur Einreichung dieser Anträge.**
   Diejenigen annullierten Ansiedler, deren polnische Staatsbürgerschaft bei Annullations**beginn** durch den in Wien abgeschlossenen deutsch-polnischen Staatangehörigkeitsvertrag bestimmt wird, haben das Recht, ihren Entschädigungsantrag bis Ablauf zweier Monate nach Inkrafttreten der Wiener Konvention zu stellen. Die Frist zur Einreichung dieser Anträge läuft also am 6. Mai 1925 ab. Als Einreichungstag gilt der Tag der Aufgabe bei der Post. Anträge nach dem 6. Mai 1925 werden nicht berücksichtigt.
5. Nach Eingang des Antrages in meinem Büro werde ich den Ansiedlern sofort mitteilen, was sie zur Erlangung der Staatsangehörigkeitsbescheinigung (Ziffer 6) zu tun haben.
6. Der Antrag an den Vertrauensmann soll etwa lauten:
   „Ich (Vor- und Zuname), wohnhaft in (jetzige genaue Adresse), bitte um Auszahlung des auf mich entfallenden Betrages der für annullierte Ansiedler festgesetzten Entschädigung. Ich besaß zur Zeit der Annullation die Ansiedelungs-, Renten-, Pacht-Stelle in (Ort, Kreis), Stellennummer . . .
   Ich war zur Zeit der Annullierung polnischer Staatsangehöriger. Bescheinigung über meine polnische Staatsangehörigkeit zur Zeit der Annullation werde ich nachreichen.
   (Ort und Datum.) (Vor- und Zuname.)"
7. Dem Antrage sind möglichst alle im Besitz des Antragstellers befindlichen die Annullaion betreffenden Beweisdokumente (Rentenguts- oder Pachtvertrag, sämtliche Mitteilungen polnischer Behörden, evtl. Räumungsurteile usw.) beizufügen.
8. **Alle diejenigen, welche schon einen Antrag gestellt haben, sollen keinesfalls nochmals einen Entschädigungsantrag stellen.**
9. Alle Schreiben im Verlaufe des Auszahlungsverfahrens sind, wenn durch die Post übersandt, **eingeschrieben** zu schicken.

Warschau, den 6. März 1925. 4138

Hasbach, Senator.

Kinderwagen

inländischen und ausländischen Fabrikats der Weltmarke „Premier" empfiehlt zum Preise von **60,00 zł** ab zu günstigen Bedingungen 5377

J. Szarowski, Dworcowa 10.

Ich bitte auf die Hausnummer zu achten.

Kartoffel-Pflanzlochmaschinen

2-, 3- und 4-**reihig,** liefert sofort billigst bei sehr **günstigen Zahlungsbedingungen** 5383
Hermann Seehawer, Więcbork.

Sägespäne

von Kiefern und Erlen **verkauft**
Lloyd Bydgoski
Bromberger Schleppschiffahrt Tow. Akc.
Sägewerk Gierniecżek.
Telefon Nr. 44. 5399

Schneiderin 3405
empf. sich außer dem Hause f. Stadt u. Land.
A. Spychala, Hetmańska Nr. 22b. M. Krzywinski.

Bruteier
Hamburger Silberlack, Minorka, weiß. amerik. Leghorn, gibt ab 3181
Fethke, Toruńska 17.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Freitag, den 24. April
Anfang 8 Uhr:

Der Gedanke
Drama von Andrejew.
Verkauf Donnerstag in **Johnes** Buchhandlg., Freitag an der Theaterkasse. 5404

Sonnabend, 25. April,
nachm. **5** Uhr:
Außer Abonnement!
Mit neuer Ausstattg.!

Königskinder.
Märchenspiel m. Musik und Tanz.

☛ Freier Verkauf Donnerstag und Freitag in **Johnes** Buchhandlung, Sonnabend an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 26 April
Im Abonnement!

Das große Licht
Schauspiel von Felix Philippi.
Verkauf Freitag (einschließl. f. Abonnenten) u. Sonnabend in **Johnes Buchh.,** Sonntag an der Theaterkasse.

Kino Nowości.

Anfang $6.^{20}$ und $9.^{00}$ Uhr.

Heute, beide Serien zusammen **„Koenigsmark"** **I. Serie** und **„Am Grabe des unbekannten Soldaten"** **2. Serie.**

5397